



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
42. Jg. | Nr. 4 | 31. August 2020



Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 8
Vereine und Parteien	S. 16
Kirche, Kultur und Jugend	S. 23
Ihre Seite	S. 25
Agenda	S. 28

HALENBRÜCKE VON DER AARE AUS

Bild: Esther Heinzen

Liebe Leserin, lieber Leser

Bereits verabschiedet sich der schöne Sommer langsam. Wir konnten uns innerhalb unserer schönen Schweiz relativ frei bewegen. Viele von Ihnen haben sicher Ferien nicht weit von zuhause verbracht und so vielleicht Sehenswürdigkeiten und Schönheiten entdeckt, die bisher eher verborgen blieben.

In der Gemeinde stehen wichtige Entscheide für die Zukunft an – denken wir an das Schicksal der künftigen Oberstufe oder die Gestaltung unseres Dorfzentrums in Kirchlindach. Der Schulhausbau in Herrenschanten steht vor dem Abschluss – wir werden voraussichtlich in der nächsten Ausgabe ausführlicher zu diesem prägenden Bauwerk berichten.

In der Rubrik Aktuelles und Wissenswertes finden wir Bekanntes und weniger Bekanntes. Jedenfalls sollen die einzelnen Beiträge «gluschtig» machen. Die Dorfvereine nehmen die Aktivitäten, wenn auch wegen Corona noch etwas zögerlich, wieder auf. Die Agenda auf der letzten Seite zeigt, dass Kirchlindach nicht schläft und bereits wieder einiges los ist.

Ich wünsche viel Spass, Freude und Unterhaltung beim Lesen der Lindacher 4 / 2020.

Ihr Redaktionsleiter Hans Soltermann

Lindacher Terminplan 2020

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mi 30.9.	Mo 30.11.
Auslieferung an Leser	Fr 30.10.	Do 24.12.

Die Redaktion der Lindacher Nachrichten in eigener Sache

Mit der letzten Ausgabe der Lindacher Nachrichten hat sich leider unser langjähriges Redaktionsmitglied **Rok Mlinar**, wohnhaft in Herrenschanten, verabschiedet. Wegen beruflichen Veränderungen ist es ihm nicht mehr möglich, weiterhin in unserem Team mitzuwirken. Rok Mlinar war seit nahezu 20 Jahren im Redaktionsteam und verfasste zahlreiche Beiträge, vorwiegend auch aus dem Gemeindeteil Herrenschanten. Wir werden seine Beiträge vermissen. Schon heute danken wir ihm für seine Arbeit und sein Engagement für die Gemeinde Kirchlindach.

Eine neue Mitarbeiterin, ein neuer Mitarbeiter wird gesucht.

Wir wünschen uns ein jüngeres Teammitglied mit Freude am Schreiben und Freude an Kontakten innerhalb unserer Gemeinde. Bevorzugt wird jemand aus dem Gemeindeteil Herrenschanten. Interessierte melden sich bitte bei der Redaktion der Lindacher Nachrichten. Kontakte: Redaktionsleiter Hans Soltermann, lindachernachrichten@bluewin.ch, oder 079 794 67 83.

Text: Hans Soltermann

Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Martin Bieri
Claudia Gisiger
Esther Heinzen
Markus Tschanz

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

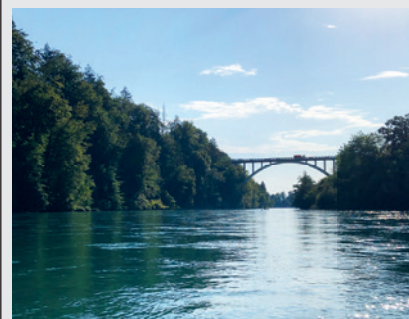
Auflage
1830 Exemplare

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Freitag, 30. Oktober 2020

Redaktionsschluss
Mittwoch, 30. September 2020, 12 Uhr

[http://www.kirchlindach.ch/
verwaltung/lindacher-nachrichten-0](http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0)



Den Zaubertrank für das ewige Leben gibt es nicht.
Sorgen Sie rechtzeitig vor.


a u r o r a
das andere Bestattungsunternehmen
031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch

Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Einladung zur Informationsveranstaltung

Donnerstag, 10. September 2020,
19.30 Uhr, Turnhalle Kirchlindach

Wie weiter mit der Oberstufe für Kirch- lindach?

Mit der Auflösung des Schulverbandes in Uetligen stellt sich die Frage, wie und wohin die Kirchlindacher OberstufenschülerInnen in Zukunft zur Schule gehen? Der Gemeinderat hat hierzu eine Arbeitsgruppe eingesetzt und einen Expertenbericht zu dieser Thematik verfassen lassen. Diese Arbeiten sind nun soweit fertig und die Fragestellung aufgearbeitet. Nun werden die Resultate und die verschiedenen Varianten mit den jeweiligen Chancen und Risiken der Bevölkerung vorgestellt. Im Fokus steht die Fragestellung, ob künftig die Beschulung – einer Dienstleistung gleich – im Rahmen eines Sitzgemeindemodells eingekauft werden soll, wobei die Mitsprache an der Gestaltung der Schule verloren geht, oder ob die Beschulung in einer eigenen Oberstufe auf Gemeindeboden erfolgen soll, wobei Investitionen in Folge Infrastrukturerweiterung bzw. -schaffung in erheblichem Umfang getätigt werden müssten.

Hierbei geht es um einen strategischen und somit langfristigen Ausblick auf die Frage, wie die Gemeinde Kirchlindach ihr Schulwesen ausrichten, prägen und gestalten will. Fragen rund um das richtige Schulmodell hingegen sind eher zweitrangig; denn die Erfahrung der letzten 20 Jahre hat gezeigt, dass die operative Ausgestaltung des schulischen Alltags einem steten Wandel ausgesetzt ist, hierbei werden statische Schulmodelle ohnehin zunehmend dynamischen

Ausbildungsprofilen weichen. Komplex sind die Fragen rund um die Finanzierung zu beantworten: Wie vergleicht sich die Erstellung und Bewirtschaftung einer eigenen Schule im Vergleich zu der langfristig kapitalisierten Abrechnung der anfallenden Kosten bei einem Sitzgemeindemodell? Und schlussendlich geht es auch um die Frage nach der rechtlichen Vertragssicherheit und möglichen Konsequenzen. Dabei geht es um die Sensibilisierung betreffend der Frage wie würde sich die Gemeinde Kirchlindach organisieren, was für Möglichkeiten bestünden, wenn ein Sitzgemeindevvertrag gekündigt würde?

Zu dieser Informationsveranstaltung lädt der Gemeinderat alle Interessierten am 10. September 19.30 Uhr in die Turnhalle in Kirchlindach ein. Der durch das externe Büro zusammen mit der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Bericht ist auf der Homepage der Gemeinde Kirchlindach aufgeschaltet. Die StimmbürgerInnen der Gemeinde Kirchlindach werden an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2020 über den Grundsatzentscheid befinden.

Die Arbeitsgruppe und der Gemeinderat freuen sich auf eine rege Teilnahme an der Veranstaltung.

Für angemessene Schutzmassnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie wird entsprechend den zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Vorschriften gesorgt.

Gemeinderat Kirchlindach

Versuchsbetrieb für eine verlängerte Grüngutabfuhr

Nach Anregungen aus der Bevölkerung, den Abfuhrhythmus bei der Grüngutabfuhr zu erweitern, führte die Bauverwaltung eine Umfrage bei den Nutzern durch. Im Rahmen eines Versuchsbetriebs werden nun im Jahr 2021 probenhalber zwei zusätzliche Abfahrten eingeplant.

Seit einiger Zeit gibt es Stimmen aus der Kirchlindacher Bevölkerung, welche einen längeren Abfuhrhythmus wünschen. 373 Abonnenten des Grüngut-Angebots konnten nun ihre Anliegen darlegen. Herzlichen Dank den 262 RücksenderInnen des Fragebogens. Folgendes Resultat hat die Auswertung ergeben:

Keine Änderung 89 (34%)

Vermehrte Abfuhr nur gewünscht wenn keine Kostenfolge 73 (28%)

Vermehrte Abfuhr mit Kostenfolge gewünscht 100 (38%)

Wie viele zusätzliche Abfahrten sind gewünscht? Antwort von 247 Personen:

1x Dezember	91 (37%)
2x Dezember	26 (10%)
1x Januar	42 (17%)
2x Januar	8 (3%)
1x Februar	67 (27%)
2x Februar	13 (5%)

Eine eindeutige Interpretation der Rückmeldungen ist schwierig. Die Behörden haben nun entschieden, probenhalber je eine Abfuhr im Februar und Dezember 2021 zu ergänzen. Dabei werden die Nutzungsdaten erhoben, so dass für einen definitiven Entscheid auch die Mengenangaben berücksichtigt werden können.

Werner Walther, Gemeindepräsident
und Martin Bieri, Geschäftsleiter

bt

brändli treuhand ag
Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration

bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 3110780 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch

Neubau Schulanlage Herrenschwanden

Die Schulanlage nimmt Formen an. Emsiges Treiben auf der Baustelle ist an der Tagesordnung. Aktuell dürfen wir davon ausgehen, dass die Arbeiten ungefähr Mitte November 2020 vollendet werden können. In diesen Tagen wird bereits der Sportplatz angesät, so dass dieser im neuen Jahr genutzt werden kann. Bedingt durch die Corona-Krise musste eine kleine zeitliche Verzögerung infolge Lieferengpässen hingenommen werden.

Trotzdem laufen die Arbeiten aber gut. Mittlerweile wird überall am Gebäude und an der Umgebung gearbeitet.

Die Behörden haben im Zusammenhang mit dem Neubau des Rasenplatzes die Auswirkungen des Einbaus einer Bewässerungsanlage geprüft. Die Vorteile überwogen und somit werden künftig Beregnungsanlagen mithilfe, den Rasen in Schuss zu halten.

Die Planung für den Bezug der neuen Anlage steht nun an. Dieses freudige Ereignis soll aber geordnet stattfinden können. Dank der heutigen Schulanlage ist der Schulbetrieb jederzeit gewährleistet. Wir freuen uns auf den Umzug und werden Sie rechtzeitig darüber informieren.

*Werner Walther, Gemeindepräsident
und Martin Bieri, Geschäftsleiter*

Friedhofgebäude und -gestaltung: Informationsveranstaltung für die Bevölkerung am 3. September 2020, auf dem Friedhof, Kirchlindach

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 14. September 2020 werden die Stimmberechtigten über zwei Vorlagen zum Friedhof abstimmen können. Zum einen steht die Erneuerung des Aufbahrungsgebäudes und zum anderen die Friedhofgestaltung auf der Traktandenliste. Damit sich die Bevölkerung ein Bild vor Ort machen kann, findet am

Donnerstag, 3. September 2020 zwischen 18:00 Uhr und 19:30 Uhr auf dem Friedhof eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Sie sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen und offene Fragen direkt an die Verantwortlichen zu stellen. An dieser Veranstaltung werden neben Behördenmitgliedern, Vertreter der Bauverwaltung wie auch die ver-

antwortlichen Architekten anwesend sein. Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie sich ein Bild vor Ort. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

*Werner Walther, Gemeindepräsident
und Martin Bieri, Geschäftsleiter*

Neophyten – Knöterich und Bärenklau

Ein weiterer weit verbreiteter invasiver Neophyt ist der Knöterich (Schlingknöterich, Himalaya-Knöterich, Japanischer Staudenknöterich, Sachalin-Knöterich und Bastard-Knöterich).

Der **Schlingknöterich**, auch **Auberts Windenknöterich**, stammt aus Asien. Es handelt sich um eine mehrjährige Kletterpflanze, deren untere Teile des Ständels verholzend sind. Die Blätter sind einfach, ganzrandig sowie eiförmiglanzettlich. Die Blüten sind grünlich-weiss bis rosa und die Pflanze trägt dunkelbraune glänzende Früchte. Der Schlingknöterich blüht von Mai bis Oktober und verträgt Temperaturen bis zu -20° C. Die Vermehrung des Neophyten geschieht über Samen oder vegetativ. In der Schweiz werden Samen jedoch nur selten gebildet bzw. reif.

Der Schlingknöterich ist eine schnellwachsene Art, welche brachliegende

Standorte im Siedlungsraum bevorzugt. Er kann jedoch auch Mauern sowie Sträucher oder Bäume überwachsen. Um die Ausbreitung verhindern zu können, muss der Schlingknöterich in naturnahen Gebieten komplett entfernt werden.

Der aus dem Himalaya stammende **Himalaya-Knöterich** ist ebenfalls eine mehrjährige Pflanze. Durch die kräftigen, unterirdischen Ausläufer bilden die jährlichen Triebe 1.00 – 2.00m hohe Stauden mit grossen Blättern. Zudem ist der Himalaya-Knöterich an den braunen, hautartigen Nebenblattscheiden am Stängel erkennbar.

Der Himalaya-Knöterich ist an feuchten, nährstoffreichen Standorten wie z.B. bei Uferböschungen oder Waldrändern sowie auch bei Schuttplätzen zu finden. Die dichten Bestände verdrängen die einheimische Flora, was die Erosionsgefahr im Winter erhöht.



Die Bekämpfung erfolgt mechanisch (nur in Ausnahmefällen mit Bewilligung zusätzlich gezielt chemisch). Der Boden muss vor Transport auf Rückstände geprüft werden, da Wurzelstücke bis ca. 5.00m tief und im Umkreis von ca. 3.00m auffindbar sein können. Das Pflanzenmaterial ist in Kehrichtverbrennungsanlagen oder Biogasanlagen zu entsorgen.

Eine weitere, aus Ostasien stammende Form des Knöterichs, ist der **japanische Staudenknöterich**.

Diese Art ist ebenfalls mehrjährig und hat unterirdische Ausläufer. Durch diese unterirdischen Ausläufer kann er sich pro Jahr bis zu einem Meter weit ausbreiten. Die Stauden können zwischen 1.00 und 4.00m hoch werden. Die Blätter sind bis zu 20cm lang und am Grunde rechtwinklig gestutzt. Das Blatt ist auf der Unterseite kahl oder auf den Nerven warzig. Der japanische Staudenknöterich ist an feuchten Standorten zu finden (Hecken, Schuttplätze, Ufer).

Die dichten Bestände des japanischen Staudenknöterichs verdrängen andere Arten. Zudem sterben die oberirdischen Teile im Winter ab, was besonders bei Böschungen zu Erosionsgefahr führen kann.

Durch mehrmaliges Mähen (bis zu 8 Mal) pro Jahr kann der japanische Staudenknöterich zwar geschwächt, jedoch nicht beseitigt werden. Für die Entfernung des japanischen Staudenknöterichs ist **professionelles Vorgehen** nötig. Dies wegen den Ausläufern, welche bis 4.00m tief in den Boden laufen.

Das Pflanzenmaterial ist in Kehrichtverbrennungsanlagen oder Biogasanlagen zu entsorgen. Durch Befugte (Fachbewil-

ligungspflicht) kann auch gezielte chemische Bekämpfung getätigt werden.

Der **Sachalin-Knöterich** stammt wie der japanische Staudenknöterich aus Ostasien. Auch betreffend Aussehen ähnelt er dem japanischen Staudenknöterich. Die Stängel sind grün, die Blätter 25 – 45cm lang und am Grund deutlich herzförmig sowie an der Unterseite meist stark behaart. Die Blüten sind grünlich-weiss (weibliche) oder weiss (männlich). Der Sachalin-Knöterich blüht von Juli bis September.

Durch die dichten Bestände werden einheimische Pflanzen verdrängt. Zudem sterben auch hier die oberirdischen Teile im Winter ab, was wiederum zu Erosionsgefahr bei Böschungen führt.

Die Massnahmen zur Beseitigung sind gleich wie diese beim japanischen Staudenknöterich.

Der **Bastard-Knöterich** entstand als Kreuzung in Europa (daher auch der Name).

Es weist die Merkmale vom japanischen Staudenknöterich sowie vom Sachalin-Knöterich auf. Der Stängel ist teilweise rötlich gefleckt, die Blätter sind am Grunde gestutzt bis schwach herzförmig und 15 – 30cm lang. Die Blüten sind weiss. Durch den dichten Bestand werden andere Arten verdrängt, durch Absterben der oberirdischen Teile im Winter wird die Erosionsgefahr gefördert.

Auch die Massnahmen zur Beseitigung sind gleich wie diese beim japanischen Staudenknöterich.

Der aus dem Kaukasus stammende **Riesensäureklee** ist ein weiterer weit verbreiteter invasiver Neophyt.

Es handelt sich um eine zwei- bis mehrjährige Staude, welche 2.00 – 5.00m hoch werden kann. Die Staude hat grosse, tief eingeschnittene Blätter (bis 3.00m lang), einen kräftigen, rot gesprenkelten Stängel, einen grossen Wurzelstock sowie zahlreiche kleine Blüten in grossen Dolben.

Der Säureklee bevorzugt feuchte Standorte wie Uferbereiche, Waldrand oder Wiesen.

Wird der Säureklee bei gleichzeitiger Sonneneinstrahlung berührt, führt dies zu teilweise starken Hautentzündungen und Verbrennungen. Durch die dichten Bestände verdrängt der Säureklee die einheimische Flora. Zudem sorgt er an Uferböschungen für Erosionsgefahr.

Bei Bekämpfungsmassnahmen ist Hautkontakt zu vermeiden (Schutzkleidung) und bei bedecktem Himmel zu arbeiten. Man muss die Blüten vor Samenbildung abschneiden, die Stängel ca. 15cm über dem Boden abtrennen und den Wurzelstock mit einem Spaten entzwei stechen. Bei grösseren Beständen können junge Pflanzen beweidet werden (führt nicht zur Eliminierung). Zudem ist regelmässiges Mähen über das ganze Jahr mit Nachkontrollen nützlich. Nach Absprache mit der kantonalen Pflanzenschutzstelle können auch Herbizide eingesetzt werden.

Wichtig: Bitte entsorgen Sie die Abfälle von Neophyten nie im Grüngut! Die Gemeinde Kirchlindach kompostiert mittels Feldrandkompostierung. **Die Neophytenabfälle sind in einer zertifizierten Kompostieranlage abzugeben oder im normalen Hauskehricht zu entsorgen.**

Quellen: www.neophyten-schweiz.ch, www.infolora.ch und www.neophyt.ch

PILZKONTROLLE 2020 FÜR DIE GEMEINDEN BREMGARTEN, KIRCHLINDACH, MEIKIRCH UND WOHLLEN

Um möglichen gefährlichen Vergiftungen vorzubeugen, kann das Pilzgut privater Sammler der Pilzkontrolle Bremgarten **vom 12. August bis 31. Oktober 2020** zur unentgeltlichen Kontrolle vorgewiesen werden.

Die Pilzkontrolle Bremgarten im Unterstufenschulhaus an der Kalchackerstrasse 16 ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch	17.00 – 18.00 Uhr
Samstag	17.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	17.00 – 18.00 Uhr

Das Pilzgut ist nach Arten getrennt vorzuweisen!

Die im Kanton Bern gesetzlich erlaubte Sammelmenge beträgt max. 2 Kilo pro Person und Tag. Das Sammeln von Pilzen

in Gruppen ist verboten. Pilze, die nicht für den Eigengebrauch verwendet werden (Verkauf) benötigen eine Verkaufsbewilligung einer amtlichen Pilzkontrolle.

Das Hausieren mit Pilzen ist verboten!

Neue Gesichter im Gemeindehaus



Berin Kurt, Leiterin
Einwohnerkontrolle/
stellvertretende
Gemeindeschreiberin

Seit anfangs August bin ich als Leiterin Einwohnerkontrolle / stellvertretende Gemeindeschreiberin – als Nachfolgerin von Sheila Nyffeler – tätig. Aufgewachsen in Zollikofen und wohnhaft in Münchenbuchsee, freue ich mich sehr,

nun ein Teil der Gemeinde Kirchlindach zu sein.

Ich war fast 8 Jahre als Direktionsassistentin in der Erziehungs- und Kulturdirektion tätig und war die persönliche Assistentin eines Regierungsrates. In dieser lehrreichen und interessanten Zeit habe ich den Fachausweis zur Direktionsassistentin sowie das Diplom Betriebswirtin HF erworben. Danach folgte ein Abstecher in die Gesundheitsbranche als Leiterin Kliniksekretariat.

In meiner Freizeit trifft man mich bei einer Outdoor-Aktivität (Wandern, Stand-up-Paddeln) oder frühmorgens beim Sport an. Mit meiner Familie und langjährigen Freunden geniesse ich das Beisammensein und das eine oder andere Barbecue.

Ich freue mich auf die kommende Zeit und auf die Begegnungen mit Ihnen!

Berin Kurt



Jonas Rüfenacht,
Lernender

«Mein Name ist Jonas Rüfenacht und ich bin 15 Jahre alt. Ich wohne zusammen mit meinen beiden älteren Brüdern und mit meinen Eltern in Münchenbuchsee. In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball oder un-

ternehme andere Dinge mit meinen Freunden. Zweimal in der Woche gehe ich in das Unihockey Training der U18 bei Hornets Moosseedorf.

Von der 7. bis zur 9. Klasse besuchte ich die Sekundarschule im Bodenacker Schulhaus in Münchenbuchsee. Als es in der 8. Klasse um die Berufswahl ging, hatte ich erst keine Ahnung, was ich mal werden möchte. Doch nach einiger Zeit gefiel mir der Beruf als Kaufmann sehr

gut. Ich konnte dann an einige Einführungstage gehen, zum Beispiel auch bei der Post oder bei LogIn, doch auf der Gemeindeverwaltung gefiel es mir am besten. Ich schnupperte einige Male auf verschiedenen Gemeinden und bin sehr froh, dass ich meine Lehre am 3. August auf der Gemeindeverwaltung Kirchlindach starten darf. Ich freue mich auf drei spannende Jahre.

Jonas Rüfenacht»

Hundetaxe 2020

Sind Sie neu Hundehalter / in geworden, oder haben keinen Hund mehr? Dann informieren Sie uns bitte bis am 11. September 2020 per Mail (gemeinde@kirchlindach.ch), Telefon 031 828 21 21 oder persönlich am Schalter.

Die Hundetaxe beträgt jährlich Fr. 100.00 pro Hund und wird im September in Rechnung gestellt. Taxpflichtig sind Hundehalter / innen, welche am 1. August 2020 in der Gemeinde Wohnsitz haben, sofern Ihr Hund älter als sechs Monate ist.

Alle Hunde müssen mit einem Mikrochip versehen und in der AMICUS-Datenbank registriert sein. Die Kennzeichnung erfolgt durch einen Tierarzt. Sämtliche Änderungen müssen bei der AMICUS-Datenbank gemeldet werden. Der Mikrochip ersetzt die Hundemarke. Verlorengangene oder beschädigte Kontrollmarken werden nicht mehr ersetzt.

Gemeindeschreiberei Kirchlindach

Umzug Glockenturm Schulhaus Herrenschwanden



In einer spektakulären Aktion wurde der Glockenturm beim Schulhaus Herrenschwanden an den neuen Standort gebracht.
Bild: Claudia Gisiger



DAS Velo-Fachgeschäft im Dorf

Fred und Ines Zbinden
Leutschenstrasse 1
Telefon 031 829 24 57

www.zbinden-motos.ch

Wir gratulieren

75. Geburtstag
Tamas Bosnyak
Lindenrain 2
3038 Kirchlindach
(03.09.1945)

Ursula Jenzer
Eichmattweg 1
3038 Kirchlindach
(08.10.1945)

90. Geburtstag
Gertrud Käser
Höheweg 13
3037 Herrenschwanden
(05.09.1930)

Gemeinderat

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Schmied Esmée May, geb. 18.05.2020
Eltern: Schmied Benjamin und Brand Roxanne, Kirchlindach

Gautschi Lea Sophia geb. 27.06.2020
Eltern: Gautschi Markus und Nadia, Herrenschwanden

Wolf Eliano geb. 20.05.2020
Eltern: Leu Lars und Wolf Luana, Kirchlindach

Wir gratulieren

Schaub Carla Rose geb. 02.06.2020
Eltern: Moser Alexander und Moser Schaub Eva Maria, Herrenschwanden

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Kim Yun-Joo
31.12.1934 – 06.06.2020
Wohnhaft gewesen:
Lindachstrasse 27
3038 Kirchlindach

Wüthrich-Inniger Sylvia
15.05.1929 – 14.06.2020
Wohnhaft gewesen:
Bernstrasse 36
3037 Herrenschwanden

Hösle Maximilian Anton
25.04.1934 – 24.06.2020
Wohnhaft gewesen:
Thalmatt 14
3037 Herrenschwanden

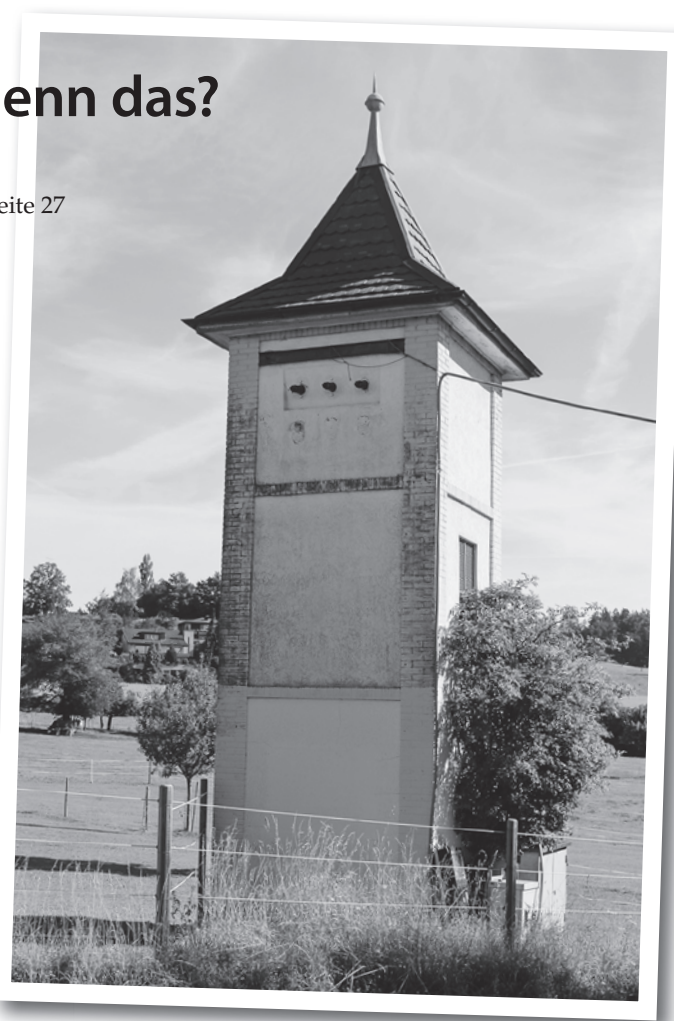
**Gartmann-Berdats
Micheline Marthe**
14.01.1942 – 15.07.2020
Wohnhaft gewesen:
Eichmattweg 9
3038 Kirchlindach

Gemeinderat

Fotoserie

Wo ist denn das?

Auflösung siehe Seite 27



Flüchtlingsheim Halenbrücke

Veränderungen im Flüchtlingsheim

«Bin ich willkommen bin ich»

Wir finden diesen Satz an der Mauer neben dem ehemaligen «Gasthaus zur Halenbrücke» auf der Nordseite der Brücke. Das markante Gebäude wurde in den 1910er Jahren kurz nach dem Brückenbau erstellt, und galt mit der schönen Gartenwirtschaft mit Kegelbahn und der Metzgerei während über 60 Jahren als beliebter Treffpunkt in der Gemeinde und wurde oft auch von Gästen aus der nahen Stadt besucht. Aus wirtschaftlichen Gründen musste das Restaurant aber Ende der Siebzigerjahre geschlossen werden. 1982 gelangte das Haus in den Besitz der Stadt Bern und wurde darauf im Auftrag des Kantons als Flüchtlingsunterkunft geführt. Es blieb also bis heute ein «Gasthaus», wenn auch unter etwas andern Vorzeichen.

Wer in den letzten Monaten beim Halenbrugg-Kreisel vorbeikam, war vielleicht erstaunt, dass beim Flüchtlingsheim die Fensterstoren immer geschlossen waren. Man hatte sich doch in den letzten Jahren daran gewöhnt, dass immer Leute auf der Terrasse sassen und rund ums Haus reges Leben herrschte.

Mitte Jahr gab es in der Flüchtlingsunterkunft jedoch eine einschneidende Veränderung. Mit der Umsetzung des Neuen Asylgesetzes hat die Direktion «Gesundheit – Soziales – Integration» des Kantons Bern die Aufträge für die Betreuung im Flüchtlingswesen neu vergeben. Die «Heilsarmee Flüchtlingshilfe Bern» konnte das Leitungsmandat, das sie seit mehreren Jahrzehnten innehatte, nicht mehr weiterführen und die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner wurden im Mai umplatziert, die meisten in sogenannte Rückkehrzentren. Für viele, die sich nach dem langen Aufenthalt in Herrenschwanden heimisch fühlten und im Besonderen für Familien, deren Kinder die Schulen besuchten, war diese Umplatzierung ein harter Schlag.

Dies gilt auch für das bewährte Leitungsteam, Pius Peter und Maja Leibundgut, das während vieler Jahre die Asylunterkunft erfolgreich geführt hat und für die Betreuung und Integration der Flüchtlinge unschätzbare Dienste leistete. Wertvolle Unterstützung erhielt die Halenbrücke auch von vielen Privatpersonen und der Kirchgemeinde. Vor



sechs Jahren wurde der Verein «Refugium» gegründet mit dem Ziel, Flüchtlingsfamilien zu betreuen und sie für ihre externe Unterbringung finanziell zu unterstützen. Von Freiwilligen wurden Sprachkurse angeboten, Frauentreffen organisiert und sogar ein Kleiderlädeli eröffnet, um in das Leben der wartenden Asylsuchenden eine sinnvolle Abwechslung zu bringen. Bei den offenen Anlässen im Durchgangsheim hatten interessierte Personen die Möglichkeit, das Haus und die Bewohnerinnen und Be-

wohner aus den fremden Kulturkreisen kennenzulernen, was oft zu guten und beeindruckenden Begegnungen führte.

Seit 1. Juli 2020 ist nun das Schweizerische Rote Kreuz (Kanton Bern) verantwortlich für die Integrationsförderung und Unterbringung von Asylsuchenden. Dies gilt auch für die Unterkunft in Herrenschwanden.

Auf Anfrage gab der Leiter Kommunikation des SRK Bern freundlicherweise

einige Informationen zur zukünftigen Weiterführung der Kollektivunterkunft Halenbrücke.

Von Mai bis Juli war das Flüchtlingsheim vorübergehend geschlossen und wurde in dieser Zeit sanft renoviert. Voraussichtlich wird im August eine neue Gruppe von Asylsuchenden ins Haus einziehen. Die Zuweisung erfolgt durch den Kanton. Es ist zu erwarten, dass es sich dabei um eine Mischung von Familien und Einzelpersonen handeln wird, die bereits über ein Bleiberecht verfügen. Aufgrund der Coronabeschränkungen für die Belegung der Kollektivunterkünfte wird das Haus aber vorläufig nicht voll ausgelastet sein.

Was ist für die Integration angedacht?

«Gemäss dem Auftrag des Kantons unterstützen wir unsere Klientinnen und Klienten gezielt darin, dass sie möglichst rasch selbstständig werden, im Alltag und auch finanziell. Der Fokus liegt darauf, dass möglichst viele Personen eine Arbeitsstelle antreten, damit sie selbst für ihren Unterhalt aufkommen können. Die Verantwortlichen wollen versuchen, diese vorgegebenen Ziele für die Integration möglichst zu erreichen. Wir werden nun laufend schauen, dass wir Arbeitseinsätze und gemeinnützige Beschäftigungsmöglichkeiten rund um die Kollektivunterkunft organisieren können, damit die Klientinnen und Klienten Aufgaben und Verpflichtungen haben. Parallel dazu absolvieren sie Sprachkurse, suchen Arbeitsstellen und machen Ausbildungen.

Wir sind interessiert daran, auch mit Freiwilligen zusammen zu arbeiten und haben schon viel Gutes von engagierten Freiwilligen rund um die Kollektivunterkunft gehört. Wir freuen uns auch auf neue Ideen aus der Bevölkerung. Geplant ist für den Herbst ein Tag der offenen Tür, wir werden dies sicher bekanntgeben.» (R. Mischler, SRK)

Das Leben im Halenbrugg-Heim unter der Leitung der Heilsarmee Flüchtlingshilfe ist Geschichte. Die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner sind ausgezogen und hoffentlich unter guten Bedingungen anderswo einquartiert. Es ist zu hoffen, dass nun im Flüchtlingsheim an der Halenbrücke für die neue SRK-Leitung und insbesondere für die neu einziehenden Asylsuchenden eine Zeit mit guten Zukunftsperspektiven anbricht. Es wäre schön, wenn das Engagement der Kirchgemeinde und der vielen Freiwilligen zum Wohl der Flüchtlinge weiterhin Bestand hätte.

Text und Bild: Markus Tschanz

Badesommer in Coronazeiten

Schwimmbad Heimenhaus

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Kirchlindach und Umgebung geniessen ein Sonnenbad auf der gepflegten Rasenfläche oder eine Abkühlung im klaren Wasser des «Heimeli».

Aushang von folgenden Vorschriften

Achtung

Gestützt auf die Vorgaben des Bundesrates dürfen sich im **Freibad auf der Liege- und Rasenfläche** höchstens

70 Personen

aufhalten.

Bitte überprüfen Sie vor Betreten der Anlage die Anzahl Personen, welche sich im Heimeli befinden. Halten sich bereits 70 Personen im Heimeli auf, ist der Zutritt nicht gestattet.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Gemeinderat Kirchlindach

Auch das detaillierte COVID 19-Schutzkonzept des Gemeinderates Kirchlindach ist aufgehängt, welches ebenfalls auf der Webseite der Gemeinde Kirchlindach, unter www.kirchlindach.ch,

ersichtlich ist. Die wichtigsten Punkte sind, dass Besucher das Freibad nur gesund und symptomfrei besuchen dürfen, Distanz halten und die Hygieneregeln des BAG befolgen. **Das Wasserbecken darf von max. 18 Personen gleichzeitig benutzt werden.**

Badeplausch trotz Einhaltung der Vorschriften

Beim Besuch des Bades Ende Juli war interessant zu beobachten, dass das Einhalten von Distanz ernst genommen wird. Im Weiteren wollte ein Kind schwimmen gehen und fragte ganz regelkonform seine Mutter, ob es ins Wasser dürfe. Diese zählte kurz die Badenden durch, kam auf ein Resultat unter 18 Personen und gab danach ihrem Junior das Einverständnis. Dieser stürmte los und war schon bald darauf vergnügt am Plantschen.

Rückmeldung des Gemeindepräsidenten

Werner Walther ist sehr zufrieden, wie gut die Bevölkerung die Vorgaben eingehalten hat und weiter einhält. Unter diesen Umständen stand eine Schliessung des Bades im Gemeinderat nie zur Diskussion. Im Namen des Gemeinderates dankt Werner Walther allen Badbesuchern für Ihr Mitmachen um das Virus einzudämmen und wünscht weiterhin einen schönen Sommer.

Text und Bild: Claudia Gisiger



Halenbrücke

Pflege einer älteren Dame



Halenbrücke bei Bern

Seit über 100 Jahren verbindet sie unsere Gemeinde mit der Stadt Bern. Sie ist eine angesehene Dame im Brückenland Schweiz – die Halenbrücke. In diesem Jahr muss sie teilweise saniert werden.

Die Halenbrücke wurde 1913 nach zweijähriger Bauzeit eröffnet. Die Halenbrücke ist eine der ältesten und zugleich bedeutendsten Betonbrücken in unserem Land. Sie wurde vom Ingenieur Jakob Bolliger geplant und gebaut. Am Bau waren viele italienische Gastarbeiter beteiligt. Das Pionierwerk wurde als Entlastung für die Neubrügg, die alte Holzbrücke zwischen Bern und Bremgarten gebaut. Die Neubrügg ist die älteste Holzbrücke im Kanton Bern und stammt aus dem Jahre 1534.

Bedeutung der Brücke

Die Halenbrücke besteht aus einem 92 m weiten Hauptbogen und vier je 23 m weiten Nebenbögen. Weiter hat sie fünf Randfelder. Die Länge beträgt total 238 m. Zu ihrer Bauzeit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts war sie die weitest gespannte Brücke in der Schweiz und eine der Hauptattraktionen der Landesausstellung von 1914 in Bern. Ihr Bau brachte zudem eine deutliche Verbesserung der Verkehrsverbindung zwischen den nördlichen Gemeinden und der Stadt Bern.

Erste Sanierung – neues Geländer

Bis in die 60 Jahre mussten nur sehr wenige Reparaturarbeiten ausgeführt

werden. Im Jahr 1968 wurde die Halenbrücke erstmals teilweise saniert. So erhielt sie damals anstelle des Betongeländers ein Stabgeländer aus Stahl sowie einen zweiten Gehweg.

Totalsanierung

1992 / 93 wurde die Halenbrücke einer Gesamtsanierung unterzogen. An die Sperrung sowie Umleitung des Verkehrs über die alte Holzbrücke erinnern sich sicher noch viele Bürgerinnen und Bürger. Bei diesen Arbeiten wurden der Hauptbogen und die Nebenbögen saniert. Die Fahrbahnplatte musste komplett ersetzt werden und anstelle des Stahlgeländers wurde wieder eine Betonbrüstung installiert.

Aktuelle Sanierungsarbeiten

Nun nach fast 30 Jahren steht zwischen Juli und Ende September 2020 eine weitere Sanierung an. Die Brücke wird täg-

lich von 10 000 Fahrzeugen befahren und weist deshalb einige Schäden auf. Die Fahrbahnübergänge auf der Brücke sind in einem sehr schlechten Zustand. Dadurch ist die Verkehrssicherheit – vor allem für Velofahrende – beeinträchtigt. Aber auch die Dichtigkeit der Brücke ist nicht mehr gewährleistet und im Belag haben sich Spurrinnen gebildet.

Der Strassenbelag in den angrenzenden Bereichen, wie dem Kreisel Herrenschwanden und der Fahrbahn bis zur Abzweigung Halenstrasse, sind in die Jahre gekommen. Deshalb werden die Fugen komplett ersetzt und neue Deckbeläge eingebaut. Auf der Brücke wird Gussasphalt und in den Strassenabschnitten Walzasphalt verbaut.

Einschränkungen für den Durchgangsverkehr und Sperrung für Fussgänger

Während der Bauphase wird der Verkehr einspurig an der Baustelle vorbeigeführt. Um die Staulängen zu minimieren erfolgen die Arbeiten in je zwei Abschnitten pro Fahrtrichtung, so dass immer nur ca. eine halbe Brückenlänge gesperrt ist. Während der ganzen Zeit ist die Brücke für den Fussverkehr gesperrt.

Die Belagsarbeiten am Kreisel Herrenschwanden sind an einem Wochenende der Herbstferien während einer Nacht unter Vollsperrung geplant. Nähere Informationen dazu werden rechtzeitig angeschrieben.

Autos werden während dieser Zeit über die «Neubrügg» zugelassen alle grösseren Fahrzeuge müssen den Bereich weiträumig umfahren. Tagsüber ist der Kreisel befahrbar.

Text und Bilder: Esther Heinzen



Baustelle auf der Halenbrücke

Bernstrasse 31, Herrenschwanden

Die Geschichte eines Hauses und einiger seiner Bewohner

Dieses Haus hätte viel erzählen können, wenn es reden gekonnt hätte. Seine letzten Bewohner aber können und möchten den Lesern der Lindacher Nachrichten gerne einige Auskünfte geben. Die Geschichte des Hauses sollte im August dieses Jahres ein Ende finden.

Amtliche Mitteilungen im Anzeiger Region Bern

Gekürzt: Am 22.4. und 29.4.2020 erschien die Baupublikation der Bauherrschaft Denise Kiraly Winz und Thomas Winz und Werner und Rosmarie Locher, Herrenschwanden. Als Projektverfasser waren Graber Pulver Architekten AG, Bern, angegeben. Das Bauvorhaben war u.a. Rückbau Bernstrasse 31, Neubau von vier Doppelfamilienhäusern mit gemeinsamer Einstellhalle.

Am 22.7. und 29.7.2020 erschien aufgrund einer Projektänderung, Erstellen von neuen Lärmschutzwänden, eine neue Publikation, wiederum mit Einsprachemöglichkeit beim Regierungsstathalteramt Bern-Mittelland.

Bis Redaktionsschluss hatten die Lindacher Nachrichten keine Kenntnis von eingegangenen Einsprachen, ausser von der BKW, wegen einer Leitungsumlegung.

Blick ins letzte Jahrtausend

1924 liess der Milchhändler und Grossvater von Bauherr Werner Locher, Christian Locher, verheiratet mit Louise Locher, das stattliche Haus erbauen. Ein anderer Wohnort als Herrenschwanden kam für ihn nicht in Frage, da er doch bereits dort aufgewachsen war. Auch war die praktische Verkehrslage ideal, wurde die Milch doch noch mit Ross und Wagen ausgefahren. 1953 kam Werner Locher, der Sohn von Fritz und Hedwig Locher, im Schlafzimmer im Parterre des Hauses auf die Welt - für eine Fahrt ins Spital reichte die Zeit nicht mehr. Zusammen mit zwei Geschwistern, Therese und Christian, erlebte er eine schöne Jugend. Aber es war damals selbstverständlich, dass man arbeiten half. Um das Haus hatte es früher noch mehr Land als Heute. Man hielt Schweine u.a. um die Molke zu verwerten, es gab zu Heuen, man baute Kartoffeln an usw. Es gab also immer etwas zu tun. So etwas wie Ferien kannte man noch nicht. Die Geschwister gingen im alten Schul-



haus in Herrenschwanden zur Schule. Der Vater lernte erst 1953 Autofahren, was einige Erleichterungen mit sich brachte. Abgesehen von einem Welschlandaufenthalt von acht Monaten lebte Werner Locher immer im Haus an der Bernstrasse 31. Mit seiner Frau besucht er immer noch gerne die Verwandtschaft im Emmental. Soweit möglich helfen die Beiden dort noch heute bei allfälligen Arbeiten und geniessen die Zeit mit ihren Angehörigen.

Warum wird das Haus an der Bernstrasse 31 (siehe Bild) abgerissen?

Ende Juli empfangen mich Werner Locher mit seiner Frau Rosmarie Locher, seit 1975 verheiratet, beide im Pensionierungsalter, in ihrem temporären Domizil im Zentrum von Kirchlintach. Sie sind sehr dankbar, diese für sie ideale Wohnung gefunden zu haben. Ihr langjähriges Zuhause an der Bernstrasse haben sie am 2. Mai für immer verlassen, was ihnen nicht leicht fiel und sie sprechen offen über die Gründe, die zu diesem Entscheid führten. Werner Locher hat schwerwiegende gesundheitliche Probleme, die ihm verunmöglichten im Haus, so wie es stand, wohnen zu bleiben. Im Sommer 2017 besprach er die Situation mit seinem Nachbarn, dem Architekten Thomas Winz. Locher's nahmen sich lange Zeit, über eine Lösung nachzudenken. Schliesslich fassten sie den Entschluss, mit Hilfe von Thomas Winz einen Abriss und Neubau zu wagen. Das Elternhaus hatte ein undichtes Dach, Wasser- und Stromleitungen welche nicht mehr in gutem Zustand

waren, war einfach zu baufällig und nicht zeitgemäss ausgestattet. Das grosse Haus mit Umgebung war für die Beiden nicht mehr zu bewältigen. Sie sahen ein, dass sich etwas ändern musste, die Entscheidung fiel Beiden nicht leicht! Auch beim Räumen kamen viele Erinnerungen und Emotionen auf. So konnten sie langsam loslassen. Besonders wichtig gewesen war allen Bauherren, die Nachbarschaft frühzeitig über ihre Pläne zu informieren und Fragen zu beantworten. Das wurde sehr positiv aufgenommen. Werner und Rosmarie Locher blicken jetzt hoffnungsvoll in die Zukunft und freuen sich, wenn sie wohl im Jahr 2022 ihre Wohnung in der neuen Siedlung Herrenschwanden «Südhang» beziehen dürfen.

Zum Zeitpunkt wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser diese Ausgabe der Lindacher Nachrichten in den Händen halten ist geplant, dass der Abbruch des alten Hauses bereits begonnen hat. Es wird Geschichte sein. In den Erinnerungen aber wird es weiterleben.

Mehr Informationen zum Bauprojekt Herrenschwanden «Südhang»

Architekt und Bauherr Thomas Winz, Graber Pulver Architekten AG, gibt in einer folgenden Ausgabe der Lindacher Nachrichten Auskunft. Allfälligen Interessenten an Doppelhaushälften muss leider mitgeteilt werden, dass alle bereits reserviert sind. Lediglich zwei Wohnungen sind zur Zeit (4.8.2020) noch frei.

Text und Bild: Claudia Gisiger

Serie «Wer macht was in unserer Gemeinde»

Jawohl – Jugendarbeit stellt sich vor

Die vier Gemeinden Wohlen b. Bern, Kirchlindach, Bremgarten und Meikirch bilden zusammen die regionale Kinder- und Jugendfachstelle – jawohl. Die Kinder- und Jugendarbeit ist an den vier Standorten Uettligen, Meikirch, Hinterkappelen und Bremgarten präsent.

Die Kinder- und Jugendarbeit ist ein offenes System. Es hält sich offen für soziokulturelle Veränderungen, für die verschiedenen Lebenslagen, Lebensbedingungen und Lebensstile von jungen Menschen. Offenheit bedeutet Vielfalt, Flexibilität und Beweglichkeit. Die Angebote stehen allen Kindern und Jugendlichen unabhängig ihrer politischen, kulturellen und konfessionellen Herkunft offen.

Die Lindacher Nachrichten (LN) haben Lara Spalinger (LS) zum Interview getroffen. Lara ist Teil des sechsköpfigen jawohl-Teams und für die Standorte Uettligen und Meikirch zuständig.

Sie betreut gemeinsam mit einer zweiten Jugendarbeiterin und einer Springerin die beiden Jugendtreffs. Da es in Kirchlindach keinen eigenen Jugendtreff gibt, sind alle herzlich eingeladen an den Aktivitäten dieser beiden Standorte teilzunehmen.

LN: Wie sieht das Angebot für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde Kirchlindach aus?

LS: Wir haben unterschiedliche Angebote für die Kinder und Jugendlichen: Zweimal pro Monat findet der KiMi statt, jeweils einmal in Uettligen und einmal in Meikirch. Dieses Angebot richtet sich an Kinder ab der 1. bis zur 6. Klasse. Wir basteln, verbringen einen Nachmittag im Wald, veranstalten eine Wasserschlacht oder erstellen Kurzfilme.

Ab der 7. Klasse bieten wir den Jugendtreff in Uettligen und Meikirch an. Der Jugendtreff ist jeden Freitagabend von 18.00 bis 22.30 Uhr geöffnet. Die beiden Standorte wechseln sich jeweils ab. Wir kochen zusammen und geniessen den Abend mit Musik hören und Gesprächen. Sehr beliebt war auch der Graffiti Workshop, den wir im letzten Jahr durchgeführt haben.

In Meikirch gibt es zudem noch den Ü16 Treff. Hierfür stellen wir den Raum zur Verfügung. Die Jugendlichen organisieren sich selbst, was sie an diesem Abend tun wollen. Es gibt eine Kerngruppe, die für die Durchführung des Ü16 Treffs verantwortlich ist. Wir treffen uns monatlich um Schwierigkeiten zu besprechen und Lösungsansätze auszuarbeiten.

Nichts wie hin:

KiMi Meikirch 14.00 – 17.00 Uhr

- 9. September 2020 T-Shirts und Taschen bedrucken
- 14. Oktober 2020: Überraschungsprogramm
- 11. November 2020: Stop-Motion Filme selber machen
- 9. Dezember 2020: Schlittschuhlaufen

KiMi Uettligen 14.00 – 17.00 Uhr

- 28. Oktober 2020 T-Shirts und Taschen bedrucken
- 25. November 2020: Stop-Motion Filme selber machen

Jugendtreff Uettligen

- Freitags 18.00 – 22.30 Uhr
- 14-täglich ab 4. September 2020

Jugendtreff Meikirch

- Freitag 18.00. – 22.30 Uhr
- 14-täglich ab 11. September 2020

Lara und ihr Team freuen sich auf euch.

Mehr Infos: jawohl.ch



Weiter gab es in letzten Jahren auch den Moditreff. Aktuell gibt es diesen nicht mehr. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Modis würden wir diesen aber gerne wieder einplanen. In diesem Jahr reisen wir mit sieben Mädchen ins Modilager an den Thunersee. Die Mädchen geniessen es, dass sie unter sich sein können und auch mal ein Thema besprechen können, dass sie in Anwesenheit der Jungs nicht ansprechen möchten.

In Kirchlindach organisieren wir gemeinsam mit den 6. Klässlern den Schulabschluss. Hier stellen wir den Jugendlichen den Jugendtreff vor und wir lernen uns gegenseitig kennen.

Die meisten Jugendlichen kommen zu Fuss oder mit dem Velo in den Jugendtreff. Wir haben aber auch schon einen Transport organisiert, so dass alle, die etwas weiter weg wohnen, die Möglichkeit haben, in den Jugendtreff zu kommen.

Alle zwei Jahre organisieren wir gemeinsam mit dem Zirkus Wunderplunder eine Zirkuswoche.

Die meisten unserer Angebot sind kostenlos.

LN: Wie kommen die Kinder und Jugendlichen aus Kirchlindach zu den Infos zum Programm der Jugendarbeit?

LS: Wir sind regelmässig in der Schule präsent und haben eine eigene Website. Dort finden alle Interessierten die Infos zu unserem Programm.

Wir arbeiten zudem sehr eng mit der Schulsozialarbeit zusammen. Wir organisieren gemeinsam Veranstaltungen zu verschiedenen Themen, die die Jugendlichen beschäftigen. Wir besuchen die Klassen, die sich in der 7. Klasse neu formiert haben in der Landschulwoche. Dies gibt uns ebenfalls die Gelegenheit, uns und unser Programm vorzustellen.

Einmal im Jahr findet im Jugendtreff der Tag der offenen Türe statt. Dort dürfen auch Eltern sehr gerne reinschauen und uns sowie den Jugendtreff kennenlernen.

LN: Gibt es Einschränkungen infolge Corona?

LS: Der Jugendtreff war während der Corona-Zeit geschlossen. Seit Mitte Juni haben wir aber wieder geöffnet. Weil in der Sommerzeit sowieso weniger das Bedürfnis besteht drinnen zu sein, sind



wir vermehrt auf dem Schulareal präsent und stehen den Jugendlichen bei Bedarf zur Verfügung. Diese Präsenz konnten wir auch während der Corona-Zeit aufrechterhalten.

Wir richten uns im Jugendtreff nach den Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit und halten Masken und Desinfektionsmittel bereit.

Text: Esther Heinzen

Bilder: zVg

Tagesklinik zieht nach Kirchlindach

Klinik Südhang

29.06.2020 – Die Auswirkung der Coronapandemie hat die Tagesklinik Südhang in Bern stark zu spüren bekommen. Um den Empfehlungen zu entsprechen, sind ab Mitte März 25 Prozent der Plätze weggefallen. Durch diese Corona-bedingte Reduktion auf zwölf Therapieplätze hat sich die rasche Überweisung von Patientinnen und Patienten aus den stationären Angeboten verzögert. Der Klinik Südhang sind dadurch bei relativ stabilen Kosten wesentliche Erträge entgangen.

Die schrittweisen Lockerungen der vergangenen Wochen machen deutlich, wie wichtig das Abstandhalten auch in Zukunft sein wird. Das Virus wird uns noch längere Zeit begleiten und es zeichnet sich ab, dass die Auflagen betreffend Social Distancing noch mehrere Monate andauern werden.

Das Angebot der Tagesklinik entspricht einem Bedürfnis der Patientinnen und Patienten. Es ist auf ihre individuelle Lebenssituation abgestimmt, orientiert sich an deren gesundheitlichen Verfassung und ist in ihren Alltag verankert. «Die Räumlichkeiten in Bern lassen nicht zu, über diesen langen Zeitraum das Ange-

bot in ausreichendem Mass aufrecht zu erhalten und ein tagesfüllendes, strukturiertes Therapieprogramm anzubieten», sagt Stefan Gerber, CEO. Deshalb hat sich die Klinik Südhang entschieden, die Tagesklinik ab dem 29. Juni 2020 für die Zeit während Corona nach Kirchlindach zu verlegen. Damit kann das Therapieprogramm wie gewohnt stattfinden ohne dass konzeptionellen Änderungen vorgenommen werden müssen.

Kontakt: Stefan Gerber, CEO Klinik Südhang, Mobil 079 305 10 17

Klinik Südhang Klinik Südhang bietet Menschen mit einer Suchterkrankung die Aussicht auf ein gesundes und selbstbestimmtes Leben. Die Angebote richten sich an erwachsene Menschen. Die Therapie behandelt sowohl die Abhängigkeit von legalen Substanzen wie Alkohol und Medikamenten wie auch illegalen Suchtmitteln. Die Arbeit der Klinik Südhang basiert auf neusten Erkenntnissen der Suchtbehandlung. Fachliche Führung und langjährige Erfahrung zeichnen den Südhang aus.

Text: Klinik Südhang

Gemeinde Kirchlindach



Offene Gärten

Warum immer nur im Advent gemütlich zusammensitzen und plaudern? Noch bis am 11. September haben alle Interessierten die Möglichkeit in Gärten und auf Terrassen Leute zu treffen.

Zahlreiche Garten- und Terrassenbesitzer aus ganz Kirchlindach machten mit

Gerade in Coronazeiten kümmerten sich auch viele Kirchlindacher noch intensiver um ihren Garten und genossen das Leben im Freien. Blumen, Beeren, Salate, Gemüse und Früchte wuchsen gänzlich unbeeindruckt von Corona wie jedes Jahr heran und bereiteten beim Anblick oder beim Genuss grosse Freude.

Keine Gartenleistungsshow

Es findet keine Prämierung oder Beurteilung irgendeiner Art statt. Verschiedene Gartenstile waren zu sehen und zu bewundern. Alle Teilnehmer zeigten sich sehr glücklich mit diesem Konzept.

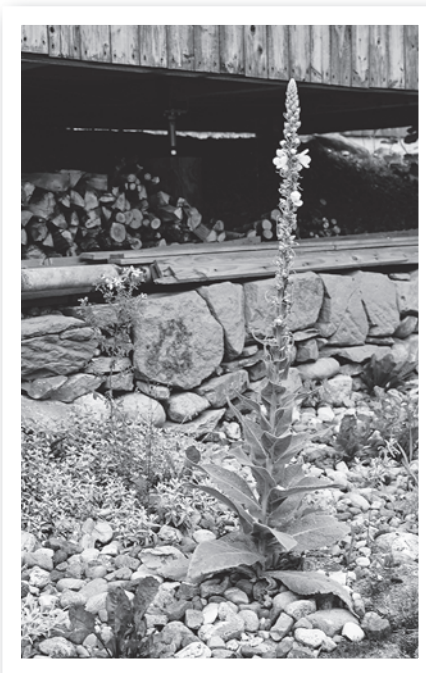
Begeisterte Besucher

Die Besucherinnen und Besucher der offenen Gärten konnten mit Vergnügen Leute treffen, die sie zum Teil noch nicht gekannt hatten, in gemütlicher Runde reden, zusammen etwas Kleines essen und trinken und in eine fremde Gartenwelt eintauchen. Die Anlässe waren sehr ungezwungen, man konnte je nach Wunsch nur kurz vorbeischaun oder auch länger verweilen. Sie sind herzlich eingeladen, am 11. September ab 16 Uhr, den dieses Jahr letzten verbleibenden Garten beim Stöckli Heimenhaus in Kirchlindach zu besuchen.

Offene Gärten im Jahr 2021?

Ende diesen Jahres werden sich alle Teilnehmer treffen, um ihre Erfahrungen zu besprechen und zu entscheiden ob und wie es weitergehen soll. Die, bei den Landfrauen für die offenen Gärten zuständige Marianne Günter würde sich sicher auch über Ihr Feedback, unter mguent@bluewin.ch, freuen.

Text und Bilder: Claudia Gisiger



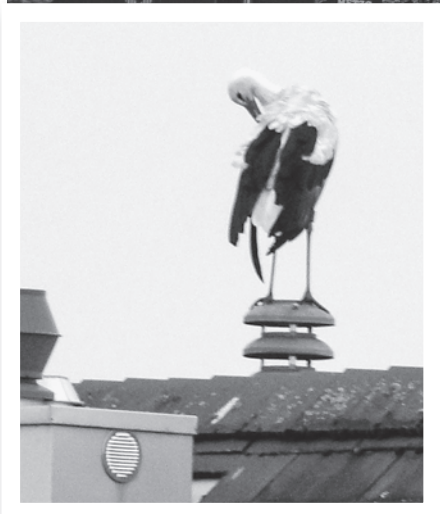
Besuch auf dem Volg-Dach

Die Leser Ruth und Fritz Scheidegger machten beim Blick aus dem Fenster eine Beobachtung, die sie Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Am Sonntag, den 14. Juni, um ca. 15 Uhr, entdeckte Ruth Scheidegger einen Storch auf dem Volg. Sie rief ihren Mann dazu, dieser machte mit einem einfachen Fotoapparat sofort ein erstes Foto. Dieses Ereignis musste natürlich noch besser festgehalten werden und so zoomte er den Storch mit seiner anderen Kamera näher heran. Meister Adebar stand über eine halbe Stunde auf einem kleinen Entlüftungsrohr und «pützelte» sich ausgiebig. Im Anschluss genoss der Storch die schöne Aussicht von Kirch lindach.

Scheidegger's haben sich sehr über den Anblick gefreut, sie haben gelächelt und gestaunt, wie gut es dem Vogel auf dem Dach gefiel.

*Text: Claudia Gisiger
Bilder: zVg*



Haben auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, eine Beobachtung gemacht, die für alle Leser von Interesse wäre...

Melden Sie sich bitte bei der Redaktionsleitung, Hans Soltermann, lindachernachrichten@bluwin.ch oder Tel. 031 829 21 04

Vielen Dank im Voraus, dass Sie mit-helfen, dass die Lindacher Nachrichten aktuell und lesenswert bleiben.

Ihr Redaktionsteam

Trottoir an der Leutschenstrasse

Seit Ende Mai 2020 gibt es entlang der sanierten Leutschenstrasse ein Trottoir, einen separaten gegenüber der Strasse abgetrennten Gehbereich. Das ist nicht selbstverständlich. Es brauchte sehr viel, bis es so weit war: 2012 und 2015 je eine Petition mit weit über hundert Unterschriften der Anwohnerinnen und Anwohner, über lange Zeit das Vertreten des Anliegens gegenüber den zuständigen Behörden und schliesslich zwei Gemeindeversammlungen (2017 und 2018). Zuletzt hat auch der Gemeinderat das Anliegen der Petitionäre unterstützt. An der zweiten Gemeindeversammlung wurde dem «Projekt Strassenerweiterung zur Erstellung eines Gehbereichs» ganz klar zugestimmt. Damit hat eine langwierige Angelegenheit ein gutes Ende gefunden.

Das Trottoir wird rege begangen: von Menschen, die das Postauto benützen, im Dorfladen einkaufen gehen, von den vielen Schulkindern, Spaziergängerinnen und Spaziergängern mit oder ohne Kinderwagen, älteren Menschen, welche die Leutschenstrasse in ihren Rundgang einbeziehen, von Patienten der Klinik Südhang und Wanderern zum und vom viel besuchten Leutschenwald. Für sie alle bedeutet das Trottoir angesichts des regen motorisierten Verkehrs, mit zunehmendem Durchgangsverkehr über den Schüpberg, eine deutliche Erhöhung der Sicherheit. Allen, die das Anliegen unterstützt und das Trottoir ermöglicht haben, danken wir im Namen der Petitionäre.

*Text: Paul Ingold und Roland Biedermann
Bild: zVg*



Verkehr auf der Leutschenstrasse, Sicherheit für Fussgänger dank Trottoir.

Oberstufenschule Uettligen

Transparente Information gefordert

Der Gemeinderat lässt für sehr viel Geld (max. Fr 35 000.–) durch ein privates Büro seit dem Frühjahr 2020 prüfen, welches die beste Oberstufenvariante für Kirchlindach sei. Natürlich kann der Gemeinderat Alternativen prüfen, aber bitte in einem verhältnismässigen Rahmen. Der bewilligte Kostenrahmen für «grobe Raumbedarfs- und Kostenschätzungen» erscheint dem Vorstand der BDP eindeutig als zu hoch.

Es wird nun höchste Zeit, dass der Gemeinderat noch **mindestens zehn Tage vor** der geplanten Informationsveranstaltung am 10. September die Resultate der teuren Studie den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zugänglich macht. Nur so lässt sich feststellen, wie weit sich «grobe Raumbedarfs- und Kostenschätzungen überhaupt als seriöse Grundlage für einen Vergleich mit der heutigen qualitativ hochstehenden Oberstufenlösung in Uettligen eignen. Wir fordern eine Publikation im Lindacher oder, wenn die Zeit knapp sein sollte, auf der Homepage der Gemeinde mit einem entsprechenden Hinweis im Lindacher.

Der Vorstand der BDP hat schon mehrmals auf die ungenügende Information durch den Gemeinderat hingewiesen.

Aus Spargründen verzichtet man auf entsprechende Publikationen über Beschlüsse des Gemeinderates im amtlichen Anzeiger. Wir fordern den Gemeinderat auf, die StimmbürgerInnen mit einem abonmierbaren Newsletter inskünftig besser und zeitgerecht zu informieren.

Wir sind nach wie vor der Meinung, dass der Betrieb einer eigenen Oberstufe, gemessen an den Schülerzahlen, deutlich schlechter zu beurteilen ist als die heutige Lösung. Der Infrastrukturaufwand je SchülerIn wäre deutlich höher, und das Angebot an Möglichkeiten für die SchülerInnen geringer. Wie im Lindacher von anderer Seite bereits gefordert, verlangt der Vorstand der BDP ebenfalls, dass an der nächsten Gemeindeversammlung erneut ein Traktandum zum durchlässigen Schulmodell vorgelegt wird, damit für unsere SchülerInnen die Oberstufe in Uettligen offen bleibt. Damit würde, falls sich aufgrund von knappen Schülerzahlen die Notwendigkeit ergibt, die Möglichkeit geschaffen, flexibel zu reagieren und das durchlässige Modell in Uettligen vorzeitig einzuführen.

*Text: Vorstand BDP Ortsgruppe Kirchlindach
www.bdp-wohlenseenord.ch*



Abfallentsorgung II



Die letzten LN enthielten 2 Beiträge zum Thema PET-Sammlung. Diese ist nicht Aufgabe der Gemeinde, sondern der Verkaufsstellen. Es braucht nur eine kleine Verhaltensänderung beim Entsorgen / Einkaufen. Zuständig ist die Gemeinde hingegen für die Entsorgung von Papier und Karton. Die entsprechenden Abfallmengen nehmen laufend zu. In den Siedlungen mit Papier-Containern führt dies dazu, dass die Container meist wenige Tage nach der Leerung bereits wieder voll sind. Der Platz ist beschränkt, es können nicht beliebig viele Container aufgestellt werden. Die Siedlungsbewohner könnten das Papier natürlich auch gebündelt am Abfuhrtag bereitstellen, was jedoch einen massiven Mehraufwand beim Einsammeln bedeutet und vonseiten der Gemeinde daher unerwünscht ist. Ist es wirklich zu viel verlangt, die dank der Bereitstellung in Containern massiv bessere Sammel-effizienz zu honorieren, indem im Gegenzug häufiger geleert wird? Die mit unseren Siedlungen vergleichbaren Nachbargemeinden haben eine 14-tägige Abfuhr – oder öffentliche Sammelstellen. In diesen landet vermehrt Papier unserer Siedlungsbewohner, denn: was tut man in der Not? Beim Entsorgungshof Münchenbuchsee läuft man als Ahnungsloser auf: es wird einem freundlich mitgeteilt, dass man einen Termin im Internet abmachen und eine Karte für mindestens CHF 30.– lösen muss. Der Weg des geringsten Widerstands führt den entnervten Bürger also zur öffentl. Sammelstelle in Wohlen (solange diese noch nicht wegen des «Ghüertourismus» aufgehoben ist – wie in Kirchlindach vor 5 Jahren). Ökologisch sinnvoll sind diese Fahrten nicht... Liebe Gemeinde: Bitte passt die Frequenz der Leerung der Papier-Container den Bedürfnissen eurer Steuerzahler an!

Vorstand SP Kirchlindach

Soll nicht verfallen Haus und Heim so lass den Maler zeitig ein

Roger Vuille Malerei
GmbH
eidg. dipl. Malermeister
3042 Ortschaftswaben
031 829 10 60
www.mavu.ch



Sorg Ha!



Problem- pflanzen – Invasive Neophyten



Was am Strassenrand prächtig blüht und schön aussieht, kann unter Umständen ein Problem für einheimische Pflanzen- und Tierarten sein oder werden. Eingeschleppte Pflanzen bereiten uns schon eine ganze Weile Sorgen. Grund genug, etwas dagegen zu tun:

Dr. Erwin Jörg, Biologe und Spezialist für invasive Neophyten ist bei uns in Kirchlintach zu Gast und führt uns in die Thematik ein. Sein spannendes Referat bringt uns nicht nur einige dieser Arten näher sondern zeigt auch auf, wie man damit umzugehen hat und wie sie fachgerecht entsorgt werden können.

In den Anlass leitet Grossrätin Sabina Geissbühler ein, anschliessend freuen wir uns auf einen gemeinsamen Umtrunk. Der Anlass findet am 5. September um 10 Uhr in der Aula des Schulhauses Kirchlintach statt.

*Text: SVP Kirchlintach
Bild: zVg*

Sorg Ha!



Der Friedhof muss vor allem eines sein: gepflegt!

Was ist denn nun wirklich nötig: ein überteuerter neuer Luxusbau dessen Nutzungstage an einer Hand abgezählt werden können oder ein unserer Gemeinde angepasster schlichter, aber gepflegter Friedhof? Ein neuer Aufbahrungsraum und eine opulente Friedhofsgestaltung sollen geschaffen werden – dabei gelingt es aktuell noch nicht einmal, den bestehenden Friedhof in Ordnung zu halten. Leider wirkt unser Friedhof ungepflegt, verwildert und voller Unkraut, eigentlich beschämend für Kirchlintach. Und jetzt stelle man sich nur vor, eine teure Abdankungsanlage, die nur über überwucherte Pfade zu erreichen ist. Gefordert ist deshalb lediglich eine Anlage, die die wenigen Aufbahrungen die wir in unserer Gemeinde noch haben (letztes Jahr waren es gerade mal 5) würdevoll und zweckmässig durchführen lässt. Der bestehende Friedhof ist auf Jahrzehnte hinaus geeignet und bedarf keiner Schnörkelverzerrungen und auch keiner überdimensionierten Besinnungsräume, denn mit der Kirche, dem Pfrundhaus und der Schulanlage haben wir bereits genügend schönen und grosszügigen Raum. Aber gepflegt, aufgeräumt und sauber soll der Friedhof sein, dazu braucht es keine extravaganten Ersatzbauten sondern etwas

Einfühlungsvermögen, ein Auge für das Wesentliche und ein klares Abwägen was braucht es bezüglich der Infrastruktur wirklich und gezielt, und wo müssen wir vermehrt in den Unterhalt der bestehenden Anlage investieren.

Die Volksweisheit stimmt halt schon: Der Friedhof ist die Visitenkarte einer Gemeinde.

*Text: SVP Kirchlintach
Bild: zVg*



Seniorenverein:



Mittwoch 16. September:

«Rund um den Napf».

Ganztägiger Herbstausflug für alle älteren Leute der Gemeinde Kirchlintach, organisiert vom Seniorenverein und der Ref. Kirchgemeinde mit Spitex.

Carfahrt durchs Unteremmental und Luzerner Hinterland zum Mittagessen auf dem Menzberg LU.

Rückfahrt durch das Biosphärenreservat Entlebuch.

Die Mitglieder des Seniorenvereins erhalten per Post ein detailliertes Reiseprogramm mit Anmeldetalon.

Nichtmitglieder können das Programm bestellen bei Rolf Angeli, Tel. 079 819 77 02

Mittwoch 14. Oktober, 14.00 Uhr
Restaurant Linde: Spiel, Spass und Jass.

Landfrauenverein Kirchlindach



Seit Beginn der Corona-Krise haben auch wir im Vorstand uns erst einmal und mit grossem Abstand getroffen und besprochen, wie wir mit unserem Programm weiterfahren können: es wird Anlässe geben, welche problemlos mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen durchgeführt werden können, andere müssen wir absagen und bei einigen werden wir mehr oder weniger spontan entscheiden müssen.

Uns allen fehlt das unkomplizierte Miteinander, die unvoreingenommene Nähe und natürlich fehlen all die geselligen Anlässe des Landfrauenvereins.

Das Wichtigste ist aber immer noch, dass Sie gesund bleiben und dass Sie sich in der speziellen Situation arrangieren können – mit Ihren Lieben. Das wünschen wir Ihnen von Herzen!

Informieren Sie sich weiterhin auf der Homepage des LFK:
www.landfrauen-kirchlindach.jimdo.com

Mit lieben Grüssen

Vorstand Landfrauenverein Kirchlindach

Programm

Dorfrundgang

Kurt Stauffer erzählt uns auf einem Spaziergang viel Spannendes und Wissenswertes über die Geschichte von Kirchlindach.

Datum: Dienstag, 15. September 2020
Zeit: 19.00 Uhr
Dauer: ca. 1 Stunde zu Fuss, anschliessend Ausklang bei der Kirche

Treffpunkt: Kirche Kirchlindach
Anmeldung bei Barbara Schürmann,
schuerfrau@gmx.net, 079 217 60 50
Anmeldeschluss: 8.9.20

Museum: Führung durch die Werkstatt Alpen

Die Ausstellung «Werkstatt Alpen» stellt Handwerkerinnen und Handwerker aus den Schweizer Alpen vor. Was bedeutet es, in einer digitalisierten und globalisierten Welt ein Produkt mit den Händen herzustellen?

Datum: Mittwoch, 21. Oktober 2020
Zeit: 14.00 Uhr
Ort: Alpines Museum der Schweiz, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern
Kosten: Die Führung kostet Fr. 15.– pro Person, zusätzlich Museumseintritt

Anmeldung bei Anina Fuhrer,
anina@gmx.ch, 031 859 01 00

Kirchgemeinde lädt zum Frauenfrühstück – informieren Sie sich auf der Homepage, ob dieser Anlass stattfinden kann!

Mit einem Referat durch Simea Schwab zum Thema: «Merci, dass es mich gibt»
Datum: 31. Oktober 2020

Zeit: 8.30 Uhr
Ort: Pfrundhaus Kirchlindach
Kosten: Fr. 12.– pro Person

Anmeldung bei Anina Fuhrer,
anina@gmx.ch, 031 859 01 00

Offene Gärten

Letzter Offener Garten in dieser Saison bei: Inniger, Lehmann, von Arb, Welten, Stöckli Heimenhaus, Kirchlindach
Freitag, 11. September ab 16.00 Uhr

Helferinnen Apéro – abgesagt!

Wir danke euch ganz herzlich für eure Unterstützung in verschiedenen Bereichen. Das Helferinnen Apéro müssen wir leider auf nächstes Jahr verschieben.

Lime Tree Singers – Der Frauenchor



Eine ausserordentliche Lage fordert ausserordentliche Lösungen

Nach 3 Monaten Probenausfall und Proben von Zuhause per Online-Meeting, freuten sich alle Sängerinnen, dass sie ab dem 8. Juni 2020 endlich wieder in Kirchlindach proben durften.

9. März 2020

Mit, im Nachhinein gesehen, viel Glück konnten die LTS eine Probe der offenen Türe abhalten und neue Mitglieder gewinnen. Vier neue singbegeisterte Frauen konnten willkommen geheissen werden.

16. März 2020

Nach Erklärung der ausserordentlichen Lage in der Schweiz wegen Corona konnten keine Proben mehr stattfinden. Der Zutritt in den Probenraum / Aula im Schulhaus Kirchlindach war nicht mehr gestattet.

4. Mai 2020

Ab diesem Datum fanden als Zwischenlösung Videoproben per Online-Meeting statt. So konnte man gemeinsam die Einzelstimmen auffrischen und sich ein wenig austauschen.

8. Juni 2020

Endlich fand die erste richtige Probe seit dem Corona-Ausbruch im Pfrundhaus Kirchlindach statt. Dank dem Entgegenkommen der Kirchgemeinde Kirchlindach, durfte der Raum im Erdgeschoss mit Klavier benutzt werden. Dort konnte der nötige Abstand beim Singen eingehalten werden und alle fühlten sich sicher. Mittels eines Schutzkonzeptes und entsprechenden Informationen und Organisation, wurde die Einhaltung der Schutzmassnahmen des BAG gegen das Coronavirus gewährleistet. Das alles nahmen die Sängerinnen gerne in Kauf, denn alle freuten sich, dass man sich endlich wieder persönlich treffen und zusammen singen konnte.

Ab dem 10. August 2020

Nach den Sommerferien ging der Probenbetrieb intensiv weiter. Es musste und muss weiterhin doch noch Einiges aufgeholt werden.

Die Konzerte vom 14. November um 19 Uhr und 15. November um 17 Uhr 2020 in der Kirche Kirchlindach rücken



immer näher und es gibt noch Vieles zu tun. Trotz den erschwerten Bedingungen mit Corona, mit denen alle leben müssen, möchten die Lime Tree Singers die Bevölkerung mit ihren Konzerten erfreuen. Dieses Jahr stehen diese unter dem **Motto «Schweizer Hits»**. Mit Stücken, wie zum Beispiel «le ranz du vache, la-Haut sur la Montagne, bis zu Louensee» wollen die LTS, speziell in diesen Zeiten, Sie liebe Zuhörerinnen und Zuhörer für einen Moment in eine andere, musikalische Welt entführen.

Vorgeschriebene Corona-Massnahmen für Konzertbesucher

Bitte beachten Sie die dann aktuell gültigen Corona-Schutzmassnahmen. Sie finden diese unter www.limetreesingers.ch oder Sie können sich telefonisch bei der Vizepräsidentin Claudia Gisiger, Tel. 031 829 47 91 danach erkundigen.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung mit einer Spende oder mit dem Besuch unserer Konzerte/Auftritte!

Text und Bild: Claudia Gisiger



Zimmerei | Schreinerei

3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

- Neubauten in Holz
- Elementbau
- Instandsetzung und Ausbau
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Energetische Renovationen
- Fassaden
- Bauschreinerei
- Innenausbau
- Holz- & Holz/Aluminium-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Dachflächenfenster
- Türen
- Parkett-, Laminat-, Korkböden
- Möbel
- Platten, Latten, Balken etc.
- Vermietung Festtische

Sommerlager Pfadi Frienisberg



Uns hat ein Hilferuf von Momo ereilt. Zu Fuss machen wir uns auf den Weg nach Rütligen. Dort angekommen bauen wir zuerst unser Lagerplatz für die kommenden zwei Wochen auf. Das Holz wurde von Holzbau Zbinden gesponsert. Daraus bauen wir unter anderem ein zwei-stöckiges Haus welches Küche, Schlafraum, Materialraum und im zweiten Stock Aufenthaltsraum in einem ist. Momo ist auch da und macht uns auf Zeitdiebe aufmerksam. Diese machen sich auch sofort daran unsere Köche, die uns geniales Essen zaubern, zum Zeitsparen zu bewegen. Und sie schaffen es! Das bedeutet, dass wir selbst für unser Essen sorgen müssen. Zum Glück können wir alle mit dem Passevite umgehen und es gibt trotz den erschwerten Bedingungen guten Kartoffelstock. Kurz darauf finden wir gemeinsam einen Zeit-tresor und können so unsere Köche zurückholen. Nun sind die Zeitdiebe aber richtig sauer und als wir nicht aufpassen, wird Momo von ihnen entführt! Auf keinen Fall lassen wir uns das bieten. Bei einer Nachtaktion befreien wir sie wieder. Jetzt müssen wir eine Lösung finden, denn diese Zeitdiebe werden langsam aber sicher gefährlich. Der Besuch der Schildkröte Kassiopeia kommt uns gerade recht. Sie sagt uns, dass ein gewisser Meister Hora uns helfen will und gibt uns eine Wegbeschreibung. Das Ganze klingt vielversprechend und mysteriös. Es könnte auch eine Falle sein! Am nächsten Tag geht's los. Die Beschreibung führt

uns nach Bern in den Seilpark. Am Anfang sind wir ein bisschen verwirrt aber schon nach ein paar Routen haben wir unsere Probleme vergessen. Die Zeit vergeht wie im Flug und nach Stunden, Minuten oder Sekunden kommt Meister Hora. Er gibt uns Hinweise. Mit diesen finden wir, zurück auf dem Lagerplatz, den Hauptzeittresor und den Code dazu. Nach einem hitzigen Kampf mit den Zeitdieben schaffen wir es den Tresor zu öffnen, so dass die Zeit zu ihren rechtmässigen Besitzern zurückkehren kann. Endlich geschafft! Leider heisst dies auch Abschied nehmen. In Erinnerung bleibt mir ein geniales Lager mit motivierten Kindern, Jugendlichen und vielen großartigen Momenten.

Der Pfadialltag besteht natürlich nicht nur aus genialen Lagern, sondern auch aus spannenden Aktivitäten an Samstagnachmittagen.

Unser nächster Schnuppertag ist am 12.9.20 von 14 – 17 Uhr im Pfadiheim Birchi in Säriswil. Falls ihr Pfadiluft schnuppern möchtet und zwischen 4 und 14 Jahren alt seid kommt doch vorbei. Wir freuen uns auf euch!

Bei Fragen meldet euch bei Xena (Vera Novacek) unter vera-nova@outlook.com, 079 191 79 11 oder <https://pfadi-frienisberg.ch>

*Autor Text: Vera Novacek, Leiterin Pfaderstufe
Autor Bild: Reto Metzger, Abteilungsleiter/
Lagerkoch*



Haus mit Aussichtsplattform

Samariterverein
Wohlen-Meikirch

Spende Blut - Rette Leben!

Zusammen mit der Interregionalen Blutspende SRK AG organisieren wir jährlich zwei Blutspendeaktionen. In diesem Jahr findet es am 13. Oktober 2020 und im nächsten Jahr am 29. April 2021 und 19. Oktober 2021 jeweils von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Reberhaus in Uettligen statt.

Ein besonderer Saft

Bis heute ist es nicht gelungen, künstliches Blut herzustellen. Bei Unfällen, zur Behandlung von Krebs, Leukämie oder bei Operationen braucht es Blut. Ohne Blutspenden kommt auch die beste medizinische Versorgung nicht aus.

Vier von fünf Menschen benötigen mindestens einmal in ihrem Leben Blut oder ein Medikament aus Blutprodukten. Das entspricht 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung. Dem gegenüber stehen nur 2,5 Prozent der Bevölkerung, die regelmässig Blut spenden. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist in den kommenden Jahren mit einem erhöhten Blutbedarf zu rechnen. Es braucht daher auch neue junge Blutspender.

Jeder kann helfen?

Die wichtigsten Voraussetzungen für das Blutspenden:

- Sie sind zwischen 18 und 60 Jahre alt
- Sie fühlen sich gesund
- Sie hatten in den letzten 12 Monaten keine schwere Operation und keine Schwangerschaft
- Sie haben keine Tätowierung, Piercings oder permanent Make-up in den letzten 6 Monate machen lassen
- Sie waren während den letzten 30 Tagen nicht im Ausland

Was ist vor der Spende zu beachten?

Blut sollte nicht nüchtern gespendet werden. Deshalb ist es wichtig, vor der Blutspende etwas Leichtes zu essen und genügend Flüssigkeit zu sich zu nehmen.

Wie verläuft eine Blutspende?

Nach der Anmeldung wird ein Fragebogen ausgefüllt und anschliessend mit einer medizinischen Fachperson persönlich besprochen. Danach werden Blutdruck und Puls gemessen und der Blut-

farbstoffgehalt (Hämoglobin) wird bestimmt. Das eigentliche Spenden von Blut dauert nur etwa zehn Minuten. Nach einer Ruhepause gibt es bei uns den legendären Kartoffel- und Rüeblisalat mit einem Wienerli als kleine Stärkung. Die gesamte Blutspende dauert im Durchschnitt etwa 45 Minuten.

Für die erste Spende sollte man sich ungefähr eine Stunde Zeit nehmen, da zusätzlich die Personalien aufgenommen werden.

Was ist nach der Spende zu beachten?

Der durch die Blutspende bedingte Flüssigkeitsverlust wird innerhalb von 24 Stunden wieder ausgeglichen. In dieser Phase ist es wichtig, genügend zu trinken. Auch grössere Anstrengungen sollten in diesem Zeitraum nicht unternommen werden.

Worauf wird das Blut getestet?

Parallel zur Weiterverarbeitung wird jede Blutspende im Labor untersucht. Neben der Bestimmung von Blutgruppe und Rhesusfaktor werden Tests auf Infektionserreger, beispielsweise auf Gelbsucht (Hepatitis A, B und C), HIV. Testergebnisse, die eine Infektion mit Hepatitis, HIV oder Syphilis nicht eindeutig ausschliessen, werden durch einen weiteren Test ergänzt. Falls nötig nimmt eine Ärztin oder ein Arzt mit dem betroffenen Spender Kontakt auf.

Neuspender erhalten spätestens bei der zweiten Blutspende einen Spenderausweis mit Blutgruppe und Rhesusfaktor.

Wie häufig kann man Blut spenden?

Bei guter Gesundheit können Männer viermal und Frauen dreimal pro Jahr Blut spenden.

Also, spenden Sie Blut, denn auch Sie könnten eines Tages darauf angewiesen sein!

Unser nächster Blutspende Termin im Reberhaus in Uettiligen ist am 13. Oktober 2020 und nächstes Jahr am 29. April 2021 und 19. Oktober 2021 jeweils von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Kinderhütendienst ist vorhanden.

Wanderprogramm September / Oktober



Unsere detaillierten Wanderbeschreibungen finden Sie neu auf <https://wandern60pluskirchlindach.wordpress.com>

Glütschbachtal, Allmendingen – Gwatt

Freitag, 4. September 2020

Wanderzeit 2 h, flach bis zum kurzen steilen Abstieg.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 2. Sept. 2020 bei Charlotte Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail cch.meyer@hispeed.ch

Brienzer Rothorn

Dienstag, 8. September 2020

Wanderzeit 3,5 – 4 h, 6 km, 960 m Auf- und 50 m Abstieg.

Anmeldung

Bis Sonntag, 6. September 2020 bei Walter Rüeegsegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail walter.rueegsegger@bluewin.ch

Von der Schwarzwaldalp zum Reichenbachfall

Mittwoch, 16. September 2020

Wanderzeit ca. 3 h, 9,5 km, 45 m auf- und 660 m abwärts.

Anmeldung

Bis Montag, 14. September 2020 bei Kath. Brönnimann, 031 829 22 01 oder E-Mail kath.broennimann@bluewin.ch

Rundwanderung Herzogenbuchsee – Burgäschisee

Freitag, 25. September 2020

Wanderzeit ca. 3 h, 11 km, 190 m Auf- und Abstieg.

Anmeldung

Bis Dienstag, 22. September 2020 bei Walter Klossner, Tel. 829 22 80 oder E-Mail walter.klossner@bluewin.ch

Simmentaler Hausweg: Därstetten – Balzenberg – Erlenbach

Dienstag, 6. Oktober 2020

Wanderzeit ca. 2,5 h, 278 m auf- und 355 m abwärts

Anmeldung

Bis Freitag, 3. Oktober 2020 bei Cesar Meyer, Tel. 031 301 46 45 oder E-Mail cch.meyer@hispeed.ch

Rundwanderung Sursee – Leidenberg – Mauensee

Mittwoch, 14. Oktober 2020

Wanderzeit ca. 3 h, 10 km, 280 m auf- und abwärts.

Anmeldung

Bis Sonntag, 11. Oktober 2020 bei Walter Klossner, Tel. 031 829 22 80 oder E-Mail walter.klossner@bluewin.ch

Riggisberg – Gibelegg – Plötsch – Riggisberg

Freitag, 23. Oktober 2020

Wanderzeit ca. 3 h, 10,5 km, 390 m auf- und abwärts.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 21. Oktober 2020 bei Edi Spycher, Tel. 031 301 67 39 079 438 60 85 oder E-Mail nonno.spycher@bluewin.ch

Wacheldornmoos

Dienstag, 27. Oktober

Wanderzeit ca. 2 h, 6 km, 50 m auf- und 150 m abwärts.

Anmeldung

Bis Samstag, 24. Oktober 2020 bei Walter Rüeegsegger, Tel. 079 219 90 72 oder E-Mail walter.rueegsegger@bluewin.ch

Musik Bremgarten-Kirchlindach – Unser Verein ist gegründet, möge er wachsen und gedeihen!



Die beiden Vereine Dorfmusik Bremgarten und Musikgesellschaft Kirchlindach bilden schon seit längerem eine Spielgemeinschaft. Sie vereint die Freude an der Blasmusik, aber auch die Herausforderung bezüglich Mitgliederzahl und Nachwuchssicherung. Über eine Fusion wurde daher schon länger diskutiert. Am 26. Juni 2020 war es nun soweit: Die Mitglieder beider Vereine versammelten sich im Pfrundhaus zur Gründung des neuen Vereins «Musik Bremgarten-Kirchlindach (MBK)». Statuten wurden kundig erläutert und genehmigt, Vorstand und Musikkommission gewählt, das Budget vorgetragen und für gut befunden.

Präsiert wird der neue Verein von Jürg Marthaler (Präsident) und Jürg Spörri (Vizepräsident) – beides erfahrene und ausgewiesene Fachpersonen, haben sie doch die beiden Vorgängervereine MGK und DBM über mehrere Jahre geführt.

Die MBK wird weiterhin in Kirchlindach und Bremgarten präsent sein. (Kirch-)Gemeinde-Anlässe wie die 1. August-Feier oder der Aaregottesdienst sowie

die zahlreichen Konzerte und Auftritte werden in beiden Gemeinden stattfinden (sofern die aktuelle Corona-Lage sowie die entsprechenden Vorgaben dies zulassen).

Wir freuen uns auf das Wiedersehen mit Ihnen bei einem unserer nächsten Auftritte!

Aktuelles von der Musik Bremgarten-Kirchlindach und mehr Fotos gibt's unter:

www.musik-bremgarten-kirchlindach.ch

*Text: Andrea Wullschleger-Schneider
Fotos: Christine Schär*

Wer hat Lust, sich zu bewegen

Dann ist die Frauenriege Kirchlindach genau richtig



Die Frauenriege Kirchlindach turnt jeweils am Montagabend in der Turnhalle Kirchlindach von 20.15–21.45 Uhr. Qualifizierte Leiterinnen sorgen für ein abwechslungsreiches Training für Frauen, die sich wöchentlich gerne etwas bewegen wollen.

Wir sind eine aufgestellte Gruppe und freuen uns auf weitere Mitglieder.

Auskünfte erteilt gerne unsere Präsidentin, Klara Tüscher, tueschkla@bluewin.ch
Mobile 079 678 12 75

Umwelt-Jugendbuch von Daniele Meocci



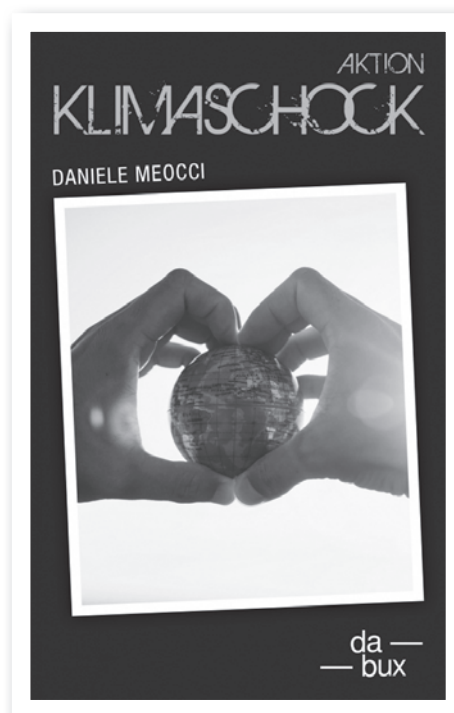
Daniele Meocci, Autor aus Kirchlindach, hat sich von der Klimabewegung inspirieren lassen und ein Jugendbuch darüber geschrieben: «Aktion Klimaschock» ist ein Buch über Machtstrukturen innerhalb von Gruppen, die sich Widerstand und Engagement ganz gross auf die Fahne schreiben. Wie die Leute wachrüteln, ohne sie in ihren Rechten zu verletzen? Wo ist die Grenze zwischen Engagement und verblindetem Eifer? Im Fokus der Handlung steht Tenga: Seine Freundin Jara ist in etwas reingeraten und hat voll die Panik. Und jetzt ist sie verschwunden. Kurz vor der Aktion Klimaschock, einer Umweltdemo. Was macht Jara solche Angst? Daniele Meocci möchte mit seinem Buch besonders auch leseschwache Jugendliche ansprechen.

Deshalb ist das Buch nur 65 Seiten dick. Das Buch erscheint im September im dabux Verlag. Zusätzlich zum Buch gibt es Unterrichtsmaterialien, sodass Lehrpersonen im Unterricht mit dem Buch arbeiten können.

Lesung für Schulklassen

Am 18. September (10.15 Uhr) wird Daniele Meocci in der Breitenrainbibliothek Bern zum ersten Mal eine Lesung aus dem Buch halten. Eingeladen sind Schulklassen, interessierte Erwachsene können auch teilnehmen. Im Herbst will Daniele Meocci mit seinem Buch an Oberstufenschulen in der ganzen Deutschschweiz sein Buch vorstellen.

Weitere Infos: www.danielemeocci.ch



SENIOREN- THEATER WOHLEN-BERN

mit der Komödie von Thomas Berger
«D Verena muess wäg!»

Nach den zwei erfolgreichen Frühlingsvorstellungen in Hinterkappelen und der langen Corona-Pause, laden wir freundlich ein zur Herbst-Aufführung in Uettligen!

Reberhaus, 3043 Uettligen
Sonntag, 11. Oktober 2020, 17 Uhr

Wir hoffen, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht!

Informationen auf unserer neuen Homepage: www.sethewo.ch

Herzliche Gratulation

zur bestandenen LAP Fachfrau Gesundheit EFZ



Gina Hofer - Jelena Marinkovic - Soheyra Rahbar - Gisela Butt



Überall für alle

SPITEX
ReBeNo

Drei neue Wildbienenhotels in unserer Gemeinde

Die Themen Klima, Natur und Schöpfung haben uns im letzten K UW-Jahr mit den Sechstklässler*innen stark beschäftigt. Als Abschluss suchten wir etwas, das Freude bereiten und nachhaltig sein sollte. Wir entschieden uns für den Bau von drei Wildbienenhotels. Diese entstanden sodann an einem Mittwochnachmittag im Juni 2020. Die Schüler*innen feilten, bohrten und schraubten unter der Leitung von Carmen Breitenmoser und Doris Meier. Doris Meier arbeitet im Umweltteam «Grüner Guggel» mit und hat die Klasse mit viel Engagement und Wissen bei ihrer Arbeit beglei-

tet. Mit den Bienenhotels konnte etwas erarbeitet werden, das zum K UW-Thema und gleichzeitig auch zum Umweltmanagement-System «Grüner Guggel» der Kirchgemeinde passte. Eine Win-Win-Situation!

Entstanden sind drei sehr ansprechende Wildbienenhotels. Zwei haben ihren Standort am und um das Pfrundhaus in Kirchlindach – das dritte hat seinen Platz in Herrenschwanden gefunden.

Zum Abschluss wünschen wir den Bienen einen schönen Aufenthalt in ihren

Hotels mit toller Aussicht. Doris Meier vom «Grünen Guggel» danken wir für die tatkräftige Unterstützung und euch, liebe ehemalige Sechstklässler*innen, wünschen wir weiterhin viele schöne und spannende Erfahrungen.

*Bild: Carmen Breitenmoser
Text: Susanne Gerber*



Herzliche Gratulation...

...zum erfolgreichen Lehrabschluss
als Elektroinstallateur EFZ



Wir drücken die Daumen für die anstehenden Regionalmeisterschaften für Elektroinstallateure und freuen uns, dass Marco Meier weiterhin unserem Team erhalten bleiben wird.

elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Bern

THEATER MATTE

Nach langer Pause wegen Corona kann endlich wieder der Spielbetrieb aufgenommen werden.

Am 5. September 2020 findet die
Première / Uraufführung von

DIE MARIA UND DER MOHAMED
statt.

Eine berührende Geschichte, die sich
mit liebevollem Humor der Asyl-
debatte annimmt.

T 031 901 38 80
theatermatte.ch

Ja zur Begrenzungsinitiative, unserer Natur zuliebe

Dank intakter Naturlandschaften konnten wir bis heute das Postkartenidyll «Schweiz» erhalten. Diese Naturschätze vermitteln Lebensqualität und sind grosse Attraktion für den Tourismus. Der Zustand der Umwelt in der Schweiz hat sich in den letzten Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht verbessert: Flüsse, Seen, Luft sind sauberer geworden, die Wälder sind weniger belastet. Doch das ungebremste Bevölkerungswachstum gefährdet diese Errungenschaften. 10 Millionen Einwohner (oder mehr) sind für die Schweiz nicht erstrebenswert.

Unser Boden: Der Versorgungsgrad in der Schweiz liegt bei 50 %, trotzdem geht der Kulturlandverlust immer weiter. Für alle Einwohner müssen Wohnraum, Arbeitsplätze und Infrastruktur wie Schulen, Spitäler, ÖV bereitgestellt werden. Die Wohnbevölkerung nimmt aber stetig zu, seit 2007 um jährlich eine mittelgrosse Stadt. Heute leben rund 190 Einw. / m² in der Schweiz, in Europa sind es weniger als 120. Der Dichtestress nimmt speziell im Mittelland stetig zu, bei den Pendlerströmen ist die Schmerzgrenze bereits überschritten, die Lebensqualität nimmt ab.

Unsere Luft: Die Luftqualität ist dank umweltfreundlicher Technologien gut. Die Feinstaubemissionen in den Städten konnten in den letzten 25 Jahren halbiert werden. Ein Drittel der Fläche der

Schweiz ist mit Wald bedeckt, die CO₂ binden und Sauerstoff produzieren. Mit dem stetigen Bevölkerungswachstum kann diese Balance nicht gehalten werden.

Unser Wasser: In der oft als «Wasserschloss Europas» bezeichneten Schweiz entspringen zahlreiche Wasserläufe wie Rhein, Rhone, Inn. Die Wasserqualität wird seit ca. 50 Jahren stetig verbessert. Doch je mehr Menschen in unserem Land leben, umso schwieriger ist es, Mikroverunreinigungen zu eliminieren (Pflanzenschutzmittel, Medikamentenrückstände, Drogen, Putzmittel u.a.).

Je mehr Menschen sich in unserer kleinen Schweiz niederlassen, desto mehr steigt der Konsum. Auch eine stets effizientere Technologie kann die Verfügbarkeit der natürlichen Ressourcen bei einer ungebremst wachsenden Schweiz nicht mehr sicherstellen: Boden-, Luft- und Wasserqualität und damit die Lebensqualität nehmen ab.

Die eigenständige Steuerung der Einwanderung ist ein wesentliches Mittel, um unseren Kindern und Grosskindern eine intakte Natur und eine lebenswerte Schweiz zu übergeben.

Deshalb ein «Ja» zur Begrenzungsinitiative.

Sabina Geissbühler, Herrenschwanden

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE

LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach

079 410 73 06
lorraine-drive.ch

50 JAHRE
SINCE 1970

ELEKTRO
ROLLIER
SCHAEDELI

3042 Ortschwaben
Tel. +41 31 829 05 75
info@rollier-schaedeli.ch
www.rollier-schaedeli.ch

- Elektrische Installationen
- Sämtliche Reparaturen
- Telematik
- Zentralstaubsaugeranlagen
- Alarmanlagen
- AEG-Verkauf und Service
- Eigene Lampenaustellung

DAMIT ANNA NICHT
NUR PFLEGERIN
IHRES VATERS IST.
SONDERN HIN
UND WIEDER EINFACH
ANNA.

WIR MACHEN DEN UNTERSCHIED.
UNSERE QUALITÄTSPFLEGE ENTLASTET UND
UNTERSTÜTZT SIE BEI IHNEN ZU HAUSE.

Überall für alle
SPITEX
ReBeNo

Au revoir mon amour – Ein Nachruf

Alle sagten, er sei alt, schon als ich vor Jahren hierherzog. Keiner der Nachbarn konnte mir genau sagen, wie viele Lenze er zählte. Er hatte 2 Anzüge mit gleichem Muster und gleicher Farbe, der eine aus leichterem Tuch für den Sommer und der andere aus einem warmen, wolligen für den Winter. Ein älteres Ehepaar kümmerte sich um Haus und Garten und sorgte für sein leibliches Wohl. Er war ein Grand Seigneur, unnahbar. Mich

ignorierte er vollständig. Ich grüsste freundlich, er schaute über mich hinweg. So ging es lange Zeit. Bis zu dem Tag, an dem meine beiden jungen Kätzchen um ihr Territorium zu streiten begannen. Da zeigte er sein grosses und gutes Herz. Er nahm die Ausgestossene bei sich zur Übernachtung auf. Ich erfuhr es von einer anderen Nachbarin, die während der Ferienabwesenheit des älteren Ehepaars den Küchendienst übernommen hatte.

Ab diesem Tag war er mein Held. Langsam besserte sich auch unsere Beziehung. Er sah nicht mehr über mich hinweg. Vielmehr hielt er bei unseren Begegnungen inne, musterte mich durchdringend und schritt dann weiter. So ging es eine ganze Zeit, bis er langsam gebrechlich wurde. Ab da kam er in den Sommermonaten immer wieder einmal bei mir vorbei auf einen Drink oder zu einem kleinen Plausch. Für mich Himmel auf Erden, denn er war ja mein Held. Jahr um Jahr ging ins Land und er war immer schlechter zu Fuss. Eine Gehhilfe lehnte er ab. Seine Anzüge wurden schütterer und «grösser» und seine Besuche bei mir häufiger und länger. Ich genoss jede Minute. Während des diesjährigen Frühsommers war er stundenlang auf meiner Terrasse, vorausgesetzt das Wetter war gut. Da berichtete er mir auch von seiner innigen Zuneigung zu der älteren Dame, die für ihn sorgte. Genaue gesagt war sie seine grosse Liebe. Ich konnte mir nicht vorstellen, dass er einmal nicht mehr kommen würde. Und jetzt ist es doch passiert. Am Sonntag, den 19. Juli 2020 bist Du mit über 20 Lenzen über den Regenbogen gegangen und hast Dich aufgemacht in den Katzenhimmel, Du wunderbarer Kater Othello. – Au revoir mon amour.

Friederike Grimm



Bern

THEATER MATTE

Bis am 27. September 2020 spielt das Ensemble

DIE MARIA UND DER MOHAMED.

T 031 901 38 80
theatermatte.ch

Leserbrief zum Beitrag Oberstufe – wohin?

In den letzten «Lindacher Nachrichten» kritisiert die SP Kirchlindach den damaligen Mehrheitsentscheid der Gemeindeversammlung zur Beibehaltung des bewährten Schulmodells an der Oberstufe Uettligen. Die Schule soll Schülerinnen und Schülern das Wissen und teilweise Können für den nächsten Lebensabschnitt, sprich Lehre oder Studium vermitteln. Die Mehrheit war der Meinung, das bisherige Schulmodell mit getrennten Real- und Sekundarklassen sei dazu geeigneter. Jetzt aus organisatorischen Gründen (zu wenig Realschüler) auf ein durchlässiges Modell zu setzen wäre gefährlich und falsch. Die ganzen Schulmodelle sind ohnehin überholt. Die Digitalisierung der Ausbildung eröffnet neue Möglichkeiten mehr individuell zu fördern und fordern.

Nachdem Wohlen den Vertrag des Oberstufenverbandes gekündigt hat, müssen verschiedene Varianten für die Oberstufe studiert werden. Ziel muss es sein, ein optimales Verhältnis zwischen Bildungsqualität und Kosten zu erreichen. Alle sind sich einig: Bildung ist der Rohstoff der Schweiz. Wie die letzten PISA-Studien mit den eher schlechten Ergebnissen der Schweizer Schülerinnen und Schüler zeigen, sind wir mit all den «modernen durchlässigen» Schulmodellen auf dem Holzweg. Die Schule soll vermehrt auf Kernfächer wie Mathematik, Physik oder Sprachen setzen, kombiniert mit der Forderung nach Leistung und der Fähigkeit, multidisziplinär Probleme lösen zu können, sonst fährt die Wissenschaft und Wirtschaft in Zukunft ohne uns ab.

Wolfgang Hoz, Herrenschwanden

Auflösung Fotorätsel von Seite 7

Altes Trafohäuschen bei der Schulanlage Herrenschwanden

Bild: Claudia Gisiger



Physiotherapie
gestalt & vector GmbH

Praxiseröffnung 1. August 2020



Grace Madkour Gnägi
Dipl. Physiotherapeutin

Ich biete an: Allgemeine Physiotherapie, Manuelle Therapie, Dry Needling, Kopfschmerzen Therapie, Kiefergelenk Rehab, Myofascial Release, Lymph Drainage, Kompression Bandage, Pilates, Reiki, Ernährungs- und Gesundheitsberatung.

Ich habe meine Karriere vor 28 Jahren angefangen. Seit 22 Jahren bin ich in Kirchlindach zu Hause. Jetzt realisiere ich meinen Traum und starte die erste Physiotherapiepraxis im Dorf, als Teil der Gesundheitspraxis EN-MO-VITAL an der Lindachstrasse 26. Falls Sie Physiotherapie benötigen, würde ich mich freuen, Sie behandeln zu dürfen.

physio@gestaltandvector.ch, Tel.Nr: 079 379 08 03

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss



Donnerstag, 3. September 2020
18.00 – 19.30 Uhr Friedhof, Infoveranstaltung zur Friedhofgestaltung

Donnerstag, 10. September 2020
19.30 Uhr Turnhalle Kirchlindach; Infoveranstaltung «wie weiter Oberstufe Kirchlindach»

Montag, 14. September 2020
Gemeindeversammlung,
20 Uhr, Turnhalle Kirchlindach



Donnerstag, 3. und 10. September 2020
19.30 Uhr; Nähkurs im Schulhaus Kirchlindach

Dienstag, 15. September 2020
19.00 Uhr, Dorfrundgang mit Kurt Stauffer

Mittwoch, 21. Oktober 2020
14.00 Uhr, Alpines Museum Bern; Führung durch die Werkstatt Alpen

Samstag, 31. Oktober 2020
0830 Uhr, Frauenfrühstück mit Referat Simea Schwab

Freitag, 11. September 2020
ab 16.00 Uhr, offene Gärten bei Inniger, Lehmann, von Arb, Welten, Stöckli Heimenhaus

Aktuelle Info siehe auch unter
www.landfrauen-kirchlindach.jimdo.com



Dienstag, 8. September, 14.15 Uhr im Pfrundhaus
Sagen aus dem Napfgebiet und Emmental, zur Einstimmung auf die Seniorenreise «rund um den Napf» am 16. September 2020

Dienstag, 13. Oktober, 14.15 Uhr im Pfrundhaus
Wie die kinderlose Apothekergattin Clementine Nestlé eine übersteigerte Zuneigung zu den schlecht ernährten Proletarierkindern fasste und wie Ehemann Henri Nestlé ihr zuliebe das Milchpulver erfand. Lesung aus dem Buch «Patriarchen» von Alex Capus.



Mittwoch, 16. September 2020,
«rund um den Napf», ganztägiger Herbstausflug

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 14.00 Uhr
Restaurant Linde Kirchlindach
Spiel, Spass und Jass



Samstag, 5. September 2020, 10.00 Uhr
in der Aula Schulanlage Kirchlindach
Referat zum Thema invasive Neophyten

Samariterverein Wohlen – Meikirch

Dienstag, 13. Oktober, 17.30 – 20.30 Uhr
Blutspendeaktion im Reberhaus Uettligen



Autorenlesung Daniele Meocci, Schriftsteller Kirchlindach

Freitag, 18. September 2020, 10.15 Uhr
in der Kornhausbibliothek Breitenrain, Bern



Freitag, 4. September 2020
Wanderung ins Glütschbachtal, Allmendingen – Gwatt

Dienstag, 8. September 2020
Wanderung Briener Rothorn

Mittwoch, 16. September 2020
Von der Schwarzwaldalp zum Reichenbachfall

Freitag, 25. September 2020
Rundwanderung Herzogenbuchsee – Burgäschisee

Dienstag, 6. Oktober 2020
Simmentaler Hausweg, Därstetten – Erlenbach

Mittwoch, 14. Oktober 2020
Rundwanderung Sursee – Mauensee

Freitag, 23. Oktober 2020
Wanderung Riggisberg – Gibelegg

Dienstag, 27. Oktober 2020
Wanderung Wachseidornmoos



Stricken und Häkeln

Dienstag, 1. September 2020
Dienstag, 6. Oktober 2020
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus

Seniorentheater Wohlen – Bern

Sonntag, 11. Oktober 2020
17.00 Uhr; Theateraufführung im Reberhaus Uettligen
«D Verena muess wäg»

Jugendtreff Uettligen und Meikirch

jeweils Freitag (8.00 – 22.30 Uhr)
9. September und 14. Oktober 2020 in Meikirch
28. Oktober 2020 in Uettligen

Beachtet bitte weiterhin, ob gewisse Veranstaltungen wegen der Corona-Krise nicht stattfinden können.

Wir bitten, sich auf der jeweiligen Website zu informieren.

zusammengestellt durch Hans Soltermann